

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

Wochenschrift: „Der Landwirt“, — „Der Bauer“, und die „Wochenschrift“, — „Der Bauer“, und die „Wochenschrift“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft. Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 192.

Freitag, den 18. August 1905.

20. Jahrgang.

Zum 75. Geburtstag des Kaisers Franz Josef von Oesterreich.

Seit dem 2. Dezember 1848 hat Kaiser Franz Josef den Thron der Habsburger inne. Wohl selten ist einem Monarchen eine so lange Regierungszeit beschieden. Ist schon das menschliche Leben im allgemeinen wechselvoll und schicksalreich, so kann das in fast allen Fällen doppelt gelten von dem Monarchen einer Großmacht, dessen Freuden und Leiden nicht nur mit dem Geschick seiner Familie, sondern auch dem seines Staates eng zusammenhängen. Kaiser Franz Josef kann auf ein reich bewegtes Leben zurückblicken. Ungut aber wird man den edlen Sinn des Monarchen bewundern, der sich bei allen Gelegenheiten in seiner langen

and als Maximilian I., Kaiser von Mexiko, bei der dort 1867 ausgebrochenen Revolution seinen Tod, Erzherzog Karl Ludwig starb am 19. Mai 1896. Die Töchter des Kaisers sind heute äußerst glücklich verheiratet. Erzherzogin Gisela ist die Gemahlin des Prinzen Leopold von Bayern, Erzherzogin Marie Valerie ist mit dem Erzherzog Franz Salvator vermählt. Kaiser Franz Josef ist kein Freund prunkvoller Feste. Er wird wohl seinen 75. Geburtstag so viel wie möglich in Zurückgezogenheit verbringen. An Gelegenheiten wird es trotzdem nicht fehlen, welche am 18. August zeigen werden, daß nicht allein in der österreichisch-ungarischen Monarchie, sondern auch im Deutschen Reiche von Herzen gewünscht wird: „Gott erhalte Franz den Kaiser!“

Kaiser Franz Josef und König Eduard.

Aus Jiddl, 16. August, wird uns gemeldet: Heute Vormittag machten der Kaiser und der König allein eine längere Ausfahrt längs der Traun in der Umgebung Jiddls bis zum Orte Rausen. Beide trugen österreichische Kampagne-Uniform ohne Säbel und fuhren gegen 11 Uhr nach dem Bahnhof. Die Verabschiedung war sehr herzlich. Der König rief dem Kaiser noch aus dem Wagen zu: „Ich bin sehr glücklich, Dich gesehen zu haben.“

Die Friedenskonferenz.

Die Lage

läßt sich inoffiziell folgendermaßen beschreiben: Die japanischen Friedensunterhändler werden mit den Verhandlungen fortfahren, soweit dies möglich ist, ohne jedoch in den weiteren Punkten, welche Japan für wesentlich hält, nachzugeben. Sollte sich dann herausstellen, daß es unmöglich ist, ein Übereinkommen zu erreichen, wird Japan erklären, daß weitere Verhandlungen zwecklos sind, und wird seine Aufmerksamkeit dem Feldzuge in der Mandschurei zuwenden; jedoch hat man immer noch Hoffnung, daß ein

Kompromiß

erreicht werden wird. Voraussichtlich werden die Verhandlungen nunmehr weniger schnell geführt werden. Witterung erhob energischer.

Einpruch

dagegen, daß außer der Zahlung einer Kriegsschadenzahlung und der Abtretung Sachalin noch die Auslieferung der in neutralen Häfen internierten Kriegsschiffe, eine Einschränkung der Seestreitkräfte im fernen Osten und die Abtretung der chinesischen Ostseebahn an China gefordert werde.

Artikel 7

der sich mit der Ostseebahn befaßt, wird gestern erörtert. Die Russen bestehen darauf, daß die Bahn als Privateigentum der Russisch-Chinesischen Bank anzusehen sei. Die Japaner erklärten dem gegenüber, daß die Bahn von Russland zu

strategischen Zwecken gebaut worden sei. Eine maßgebende japanische Persönlichkeit erklärte, Japan werde von diesem Standpunkte niemals abgehen.

Indemnité—Remboursment.

Die Petersburger Gesellschaft, der wie der übrigen Welt zuverlässige Nachrichten über die japanischen Friedensbedingungen fehlen, erörtert vorläufig eine Mitteilung lebhaft, und diese wenigstens scheint zuverlässig zu sein. Die Japaner haben es nämlich vermieden, in den von ihnen aufgestellten Forderungen das Wort Indemnité zu gebrauchen; sie haben an seiner Stelle das Wort Remboursment gesetzt. Japan verlangt also nicht eine Kriegskostenentschädigung von einigen Milliarden, sondern eine Kriegskosten-Zurückerstattung von so und so viel Milliarden.

Die lokale Pariser Presse läßt es sich nicht entgehen, darauf hinzuweisen, daß ein Triumph es sei, daß die Japaner nicht wagten, von einer pekuniären Schadloshaltung zu sprechen, sondern daß sie sich damit begnügten hätten, die Rückstattung der Kriegskosten zu beanspruchen.

Die aufgeklärte öffentliche Meinung in St. Petersburg und in Rußland höhnt freilich über diesen Erfolg. Man weist darauf hin, daß die Masse des russischen Volkes und daß die Menge des japanischen Volkes zweifellos den subtilen Unterschied zwischen Indemnité und Remboursment nicht kenne. In Japan werde man hingegen wissen, was es bedeute, daß Rußland einige hundert Millionen an Japan zahlen müsse, und das russische Volk werde nicht nur wissen, sondern auch fühlen, was es heißt, wenn ein riesiges Remboursment an Japan zu leisten sein wird. Die Steuern würden nicht leichter zu tragen sein, wenn sie für ein Remboursment statt für eine Indemnité aufzubringen wären.

Charakteristisch an dieser Debatte, die sich in der russischen Presse abspielt, ist eines: Die Vertreter der alten Ordnung der Dinge glauben noch immer, das System durch kleine und allerkleinste Kunststücke retten zu können; man giebt sich der trügerischen Hoffnung hin, daß die öffentliche Meinung in Rußland sich werde Sand in die Augen streuen lassen. Auf dem Gebiete der inneren Politik sind genau dieselben Versuche zu verfolgen, wie auf dem Gebiete der auswärtigen Politik. Eine Konstitution — ja; sie ist verheißt, aber die Selbstherrlichkeit soll gerettet werden. Eine Geldzahlung an Japan wird heute wenigstens schon diskutiert, aber eine Geldzahlung, die den einen Namen hat unter gar keinen Umständen, eine Geldzahlung, die den anderen Namen hat, konzediert hingegen bereits der Stolz der russischen Reaktionäre, die in so hohem Grade die Verantwortlichkeit für den Ausbruch des Krieges tragen.

Die Japaner werden über eine hohe Staatskunst lachen, die den Schein mit dem Wesen der Dinge verwechselt, und in Rußland macht die aufgeklärte öffentliche Meinung ihre bittersten sarkastischen Bemerkungen über eine Regierung, die den schlimmen Trunk dem eigenen Volke glaubt kredenzen zu können.

Kleines Feuilleton.

Die Wänselrute des Herrn Landraths. Aus Pablis läßt sich die Wänselrute des Herrn Landraths berichten: Im April und Juli hat durch Landrath a. D. v. Büllo im hiesigen Kreise 12 Wänselruten mit der Wänselrute festgestellt worden. Drei von diesen wurden bisher angebohrt. Im Ernsthof fand man nach 2 Meter Tiefe Wasser; in Kurov, einem sonst sehr wasserarmen Dorf, wurde bereits auf 40½ Meter Tiefe Wasser festgestellt und gefunden.

Die verurteilten Kinder. Man schreibt der Kölnischen Volkszeitung aus Remscheid vom 3. August: Vor einigen Tagen hat in einem größeren Orte in Widscon ein Tanzvergnügen stattgefunden, an welchem eine größere Anzahl von Frauen noch lange Zeit mit ihren Babys erschienen. Um den Damen das Tanzen zu erleichtern, übernahmen es mehrere lebenswürdige Personen, die kleinen und kleinsten aufzupassen, während die Mütter sich unterhielten. Es vergingen zwei, drei, vier Stunden, aber von den Tanzvergnügen lebendigen Mütter abgesehen. Parla-mus Morgengrauen fortzuziehen werde. Endlich gegen 3 Uhr morgens begann die schreckliche Nacht der gezwungenen Wächter: Die Wänselrute des Herrn Landraths wurde die einzelnen Kleinen, als der Tanz zu Ende war, holten die Mütter ihre Kinder aus den Armen der Wächter. Die Wänselrute des Herrn Landraths wurde die einzelnen Kleinen, als der Tanz zu Ende war, holten die Mütter ihre Kinder aus den Armen der Wächter. Die Wänselrute des Herrn Landraths wurde die einzelnen Kleinen, als der Tanz zu Ende war, holten die Mütter ihre Kinder aus den Armen der Wächter.

Und nun begann eine „Frauenbewegung“, wie sie nicht oft dagewesen ist. Da die Bauernhäuser sehr weit von einander lagen, dauerte es mehrere Tage, bis alle Kinder richtig untergebracht waren, und mehrere Wochen, bis die Frauen wieder friedliche Mienen zur Schau trugen. Die Spahvögel haben sich aber seitdem nicht wieder in der Gegend blicken lassen.

Ein russischer Soldatenbrief. Die Redaktion einer Petersburger Zeitung erhielt folgenden Soldatenbrief, an dessen Abdruck das Blatt natürlich nicht denken konnte; wir übergeben ihn der Öffentlichkeit. „Brüder, steht uns bei! Steht uns bei! Ich habe niemals an eine Redaktion geschrieben, denn ich fürchte, daß ich zu ungebildet bin, um ein Ereignis aus dem Soldatenleben beschreiben zu können. Aber das Unglück, das uns jetzt betroffen hat, braucht keine besonderen Farben und zwingt mich, mich an Euch zu wenden, ohne Rücksicht auf meine Ungebildetheit. Brüder, hört unsere Klagen und bringt die folgende Bestialität an die Öffentlichkeit. Gestern, am Sonntag den 24. Juli, bei einem Bankett der Offiziere des Leibgardebataillons Regiments ihrer Majestät ist ein Soldat, der bediente, durch den Obersten umgebracht worden, weil er zu unpassender Zeit eingeschlafen war. Um 7 Uhr wurde der Schwerverwundete in das Militärhospital von Krasnoje Selo gebracht, wo er Nachts um 12 Uhr starb. Heute, am 25., war der General im Hospital, um den Soldaten zu besuchen. Er hatte eine lange Unterredung mit dem Oberarzt, und ein Soldat hörte, wie er sagte: „Ist es nicht vielleicht möglich, es so zu machen?“ Ausführlicheres kann ich nicht mitteilen, kommt und seht es!“ Der Rüstfah-Oberst heißt Avenarius. Natürlich versuchte man zunächst den Vorfall zu vertuschen; die Folgen waren bedrohliche Zusammenrottungen im Lager von Krasnoje Selo.

Die Zahl Jüdisch bei den Chinesen. In China genießt die Zahl Jüdisch hohe Achtung. Die Chinesen nehmen 5 Elemente an: Wasser, Feuer, Holz, Metall und Erde; 5 Verwandtschaften unter den

Menschen: Fürst und Minister, Vater und Sohn, ältere und jüngere Brüder, Mann und Weib, Freunde; 5 Tugenden: Barmherzigkeit, Gerechtigkeit, Schicklichkeit, das Wissen und die Wahrheit; 5 Stufen des Abels; 5 Abteilungen des Kompasses: Ost, Süd, West, Nord und Mittelpunkt; 5 Arten des Geschmacks: sauer, süß, bitter, scharf, gefalzen; 5 Farben: himmelblau, gelb, fleischfarbig, weiß, schwarz; 5 Eingeweide des Menschen: Leber, Herz, Lunge, Nieren und Magen; 5 Sinneswerkzeuge: Ohren, Augen, Mund, Nase und Augenbrauen. (!). Es gibt ein lautes Gespräch zwischen diesen Organen von einem chinesischen Schriftsteller: der Mund beklagt sich über die Nase, daß sie zu sehr in seiner Nähe und über ihm ist; die Nase verteidigt sich damit, daß, wenn sie nicht wäre, der Mund alles Uebelriechende essen könnte; die Nase beschwert sich, daß die Augen über ihr ständen; die Augen erwidern, ohne sie könnte die Nase durch Anstoßen an allerlei Gegenstände, die sie nicht sehen kann, zerbrochen werden; schließlich erklären die Augenbrauen, daß sie die Augen schützen, die wieder die Wächter und Beschützer der übrigen Sinneswerkzeuge wären. — Ueber die 5 Tugenden der Chinesen spottet ein englischer Reisender im vorigen Jahrhundert folgendermaßen: „Meist man in ihrem Lande, so kommt man beladene vor Hunger um, das ist ihre Barmherzigkeit. Schenkt man ihnen im geringsten Vertrauen, so wird man betrogen, das ist ihre Gerechtigkeit. Geht man in ihren Straßen spazieren, so kommt man nicht ohne Beschimpfung nach Hause, und wird man darüber ungehalten, so kann man nicht selten mit derben Bambusschlägen bedient werden, das ist ihre Schicklichkeit. China liegt in der Mitte der vier Meere, sagen diese gelehrten Leute, das ist ihr Wissen; und vom Kaiser bis zum Bauer sind sie sammt und sonders Lügner, das ist ihre herrliche Wahrheitsliebe. Man darf wohl annehmen, daß dieser entrüstete Engländer ganz besonders schlimme Erfahrungen in China gemacht hat, denn zumindest die Schicklichkeit und die Wissenschaft der Chinesen standen niemals in so schlechtem Rufe.“

nen, wenn nur statt des hergebrachten Etiketts ein ungewöhnlicheres Etikett der Medizinflasche aufgeklebt ist.

Ein Zug, der die ganze russische Staatsverwaltung durchzieht, zeigt sich auch hier; jener mangelnde Ernst, jene mangelnde Sachlichkeit, die selbst in einer äußerst kritischen Lage immer den Schein über das Sein zu setzen bereit ist.

(Telegramme.)

Ein Bündnisvorschlag.

Portsmouth, 17. August. Die Verhandlung über Artikel 7, Abtretung der chinesischen Ostbahn an China, wurde nachmittags fortgesetzt. Punkt 8 soll unwichtig sein. Die Punkte 9 und 10 betreffen die internierten russischen Schiffe, die Beschränkung der russischen Seemacht im Pazifikmeer, die Entfestigung Vladivostoks und Geldentschädigung. Punkt 12 soll, der Pressem. Bz. zufolge, einen Bündnisvorschlag enthalten.

Sachalin.

Neuport, 17. August. Bitte erklärte die Möglichkeit einer getheilten Souveränität über die Insel Sachalin für ausgeschlossen. Präsident Roosevelt verzichtete definitiv auf die Einberufung einer Extra-Session des Kongresses, weil möglicherweise Parlamentarier beider Häuser dagegen opponierten. Bürgermeister Weaver in Philadelphia stellte über 60 000 betrügerische Eintragungen in die Wahllisten fest.

Linewitsch

telegraphiert vom 14. August: Am 13. August beschossen japanische Torpedoboote Lazarewo. Die Versuche, Truppen zu landen, wurden zurückgewiesen. — Nach Berichten aus Korea ging am 5. August eine japanische Abtheilung von Koping-san aus gegen eine bei Tschakari stehende russische Abtheilung vor, wurde aber durch Gewehrfeuer zurückgeworfen. Die Offensive des Feindes wurde am 6. und 7. August erneuert, jedoch zurückgewiesen. Gleichzeitig zogen die Japaner gegen eine andere russische Abtheilung vor, wurden aber auch dort zurückgeworfen. Die Japaner flohen und ließen eine Anzahl tote und verwundene Munition zurück. Am 10. August kam es zu einem Kampf bei Ongi. Eine russische Abtheilung ging zum Angriff über, trieb die Japaner in südlicher Richtung zurück und erbeutete Waffen und Munition. In einem zweiten Telegramm meldet General Linewitsch: Nach Berichten aus Korea besetzten die Russen nach einem Kampf das Dorf Koping-san. Das Gewehrfeuer bei Lazarewo hörte auf. Am Morgen des 13. August entfernten sich die Torpedoboote.

Japanischer Bericht.

Amfisch wird aus Tokio, 16. August, gemeldet: Die Russen machten am 14. August zwei Vorstöße in der Nähe von Tschantu und Weinyanpunen, wurden jedoch zurückgeworfen. Die Japaner hatten einen Toten, die Russen 45 Tote.

Die Unruhen in Rußland.

In Minsk sind in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch sieben schwere politische Verbrecher aus dem Gefängnis entflohen und spurlos verschwunden. Ein Gefängniswärter, der die Flüchtigen mit Kleidung versah, wurde verhaftet.

Ein Vorfall in der russischen Marine wirft ein grelles Schlaglicht auf die Disziplinlosigkeit unter den russischen Offizieren. Der Marineminister hatte vor einiger Zeit dem Oberkommandeur des Kronstädter Hafens und Vorsitzenden des Kronstädter Kriegsgerichts, Generalleutnant Seleny, Befehl erteilt, unverzüglich nach Ribau zur Verhandlung gegen die Reuterer des Panzerschiffes Imperator Alexander III. zu reisen. Der General leistete diesem Befehl jedoch nicht sofort Folge, sondern reiste erst eine Woche später. Darauf ist nun gegen ihn wegen Nichtbefolgung des Befehles eines Vorverfahrens eingeleitet worden. In Marinekreisen ist man äußerst gespannt darauf, welches Urtheil das Kronstädter Kriegsgericht gegen seinen Vorsitzenden fällen wird.

Der Sieg der Finsterniß.

Die Veröffentlichung der Reichsduma-Ordnung wird in Petersburg am 19. ds. erfolgen. Der Zar hat den von Bobjedonosszew verfaßten Entwurf des Manifestes gewählt.

(Telegramme.)

Warschau, 7. August. Die Direktoren der seit zwei Wochen ausgesperrten und militärisch bewachten Wladowischen Fabrik benachrichtigten 3000 Arbeiter, daß heute unter neuen Ordnungsbedingungen die Arbeit wieder beginnt. Die bis Samstag nicht erschienenen Arbeiter werden definitiv entlassen. Gestern Nacht wurden 18 Arbeiter dieser Fabrik in ihren Wohnungen verhaftet. In den letzten Tagen wurden einige hundert Sozialisten, die dem Bunde der sozialdemokratischen Partei angehören, verhaftet.

Petersburg, 17. August. Wie aus sicherer Quelle verlautet, wird der Zar für die Ostseeprovinzen neue Gouverneure ernennen.

Petersburg, 16. August. Durch kaiserlichen Ukas sind zur Disposition gestellt die Admirale Prieger, Kommandant der Seedivision im Schwarzen Meere, Wisnebek, zweiter Kommandant derselben Seedivision, Kapitän Guzewitsch, Kommandant des „George Bobjedonosszew“ unter Beförderung zum Kontreadmiral, und der Kommandant des „Pruth“, Korvettenkapitän Baranowsky, unter Beförderung zum Kapitän zur See.

Politische Tages-Übersicht.

• Wiesbaden, den 17. August 1905

Bernhard hat ausgebadet.

Reichskanzler Fürst Bismarck, der heute Abend nach beendetem Badeaufenthalt aus Nordern in Berlin eintrifft, begibt sich in den nächsten Tagen nach Wilhelmshöhe, um dem Kaiser Vortrag zu halten.

Stapellauf.

Auf dem am 29. August in Gegenwart des Kaiserpaars stattfindenden Stapellauf des neuen Schnelldampfers der Hamburg-Amerika-Linie, der den Namen „Kaiserin Augusta Victoria“ erhalten soll, werden nach einem Stettiner Telegramm voraussichtlich auch vier Admirale des englischen Kanalgewässers, darunter namentlich Admiral Wilson mit seinem Stabe, theilnehmen. Das englische Geschwader trifft am 28. ds. in Swinemünde ein und verbleibt dort bis zum 30. August.

Landgraf Alexis von Hessen †

Auf seinem Schloß in Herleshausen bei Eisenach ist gestern Landgraf Alexis von Hessen-Philippsthal-Barchfeld gestorben. Landgraf Alexis war geboren am 13. September 1829 zu Burgtheinfurt und 1882 unter Verleihung erblichen Rechtes auf Sitz und Stimme ins Herrenhaus berufen worden. Er war General der Kavallerie à la suite der Armee. Mit dem Landgrafen Alexis ist eines der lebenswürdigsten und fleißigsten Mitglieder des preussischen Herrenhauses dahingegangen.

Die Lehrerbefolgung in Thüringen.

Thüringer Blättern zufolge erklärte Herzog Georg von Meiningen, er wolle lieber 100 000 M. an seiner Civilliste missen, als dulden, daß die Lehrerbefolgung länger eine ungenügende bleibe. Eine Vorlage für den Landtag wegen Aufbesserung der Lehrerverhältnisse wird erwartet.

Zur Fleischnoth.

Aus Rattowitz, 6. August, wird gemeldet: Auf die Petition des Magistrats der ober-schlesischen Städte an den Reichskanzler ist die Antwort heute eingetroffen. Wie der Reichskanzler mittheilt, steht eine Erhöhung des Schweinekontingents nur dem Landwirtschaftsministerium zu. Der Reichskanzler sieht sich außer Stande, den Wünschen der ober-schlesischen Magistrate zu entsprechen.

Deutsch-Südwest-Afrika.

Die Nordd. Allg. Bzg. beschäftigt sich heute eingehend mit den Zeitungsmeldungen über einen Truppennachschub für Südwestafrika und erklärt, daß alle Mittheilungen, die von einer erheblichen Verstärkung der im Felde stehenden Truppen sprechen, in das Reich der Fabel gehören. Die Regierung bleibt ernstlich bemüht, die Truppenaushebungen innerhalb des Rahmens der vom Reichstage ausgesprochenen Bewilligungen zu halten. Nur dann würde sie hiervon abweichen, wenn die Ereignisse in Südwestafrika dies erfordern sollten. Keinesfalls aber würde sie zu einer derartigen Maßnahme schreiten, ohne sich der vorherigen Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften vergewissert zu haben.

Der Zwischentfall in Tanger.

Eine Anzahl in Marokko ansässiger Algerier sandten eine Abordnung zu dem französischen Gesandten in Tanger, um

gegen die Verhaftung eines algerischen Unterthanen Widerspruch zu erheben und ihn zu bitten, dafür Sorge zu tragen, daß die ihnen durch Verträge zuerkannten Rechte gesichert würden. Der Minister versprach, daß auf den Einspruch Rücksicht gegeben werden würde.

Die englische Flotte an der holländischen Küste.

Admiral Wilson, der bei Amuiden liegenden englischen Flotte stattete gestern im Haag dem neuen Marineminister einen amtlichen Besuch ab. Um 3 Uhr ging aus dem Haag ein Sonderzug ab, um die englischen Gäste nach Schloß De Zoos zu bringen, wo die Königin und der Prinzgemahl den englischen Gästen zu Ehren ein Brunkmahl veranstalteten.

Die englisch-französische Freundschaft.

Als das französische Geschwader den Hafen von Portsmouth verließ, sandte Präsident Douhet eine Depesche an König Eduard, in der er für diesen neuen Ausdruck der zwischen beiden Ländern bestehenden Freundschaft seinen Dank aussprach. König Eduard erwiderte, England sowie auch er seien entzückt, der französischen Marine die Freundschaft zu beweisen, die sie für Frankreich hegten. Ministerpräsident Rouvier und Lord Lansdowne wechselten gleichfalls herzliche Depeschen, in denen sie erklärten, daß die Erinnerung an den Besuch in Portsmouth unvergänglich sein werde.

Bulgarische Greuel.

Das serbische Kloster Bishlaz, nördlich von Monastir, wurde von einer bulgarischen Bande verbrannt und der Vorkämpfer ermordet. Am Freitag ist eine 100 Mann starke griechische Bande in Kadorabi, in der Nähe von Florina, eingedrungen. Sie tötete 17 Anhänger des Eparchates mit Messern und Knütteln und plünderte das Dorf. In Kumanie bei im Bezirke Kastoria wurden ein Priester des Eparchates, sowie zwei Frauen von Mitgliedern einer Bande getötet und ein Knabe verwundet.

Attentat auf die Kaiserin von China.

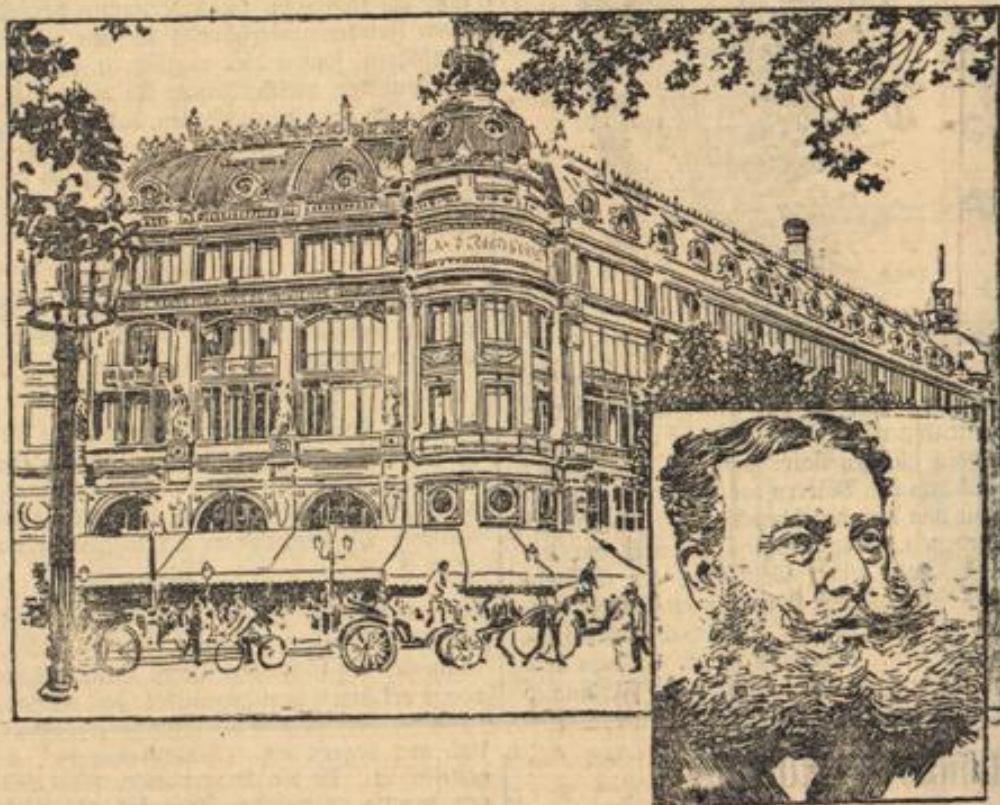
Auf die Kaiserin von China erfolgte, nach einem Telegramm der „Presse“, aus Tientsin, ein Attentat auf dem Wege zum Sommerpalast außerhalb des Nordostthors. Der Thäter war als Soldat verkleidet. Er wurde von einem regulären Soldaten mit dem Bajonett erstochen. Die Kaiserin, die sich in einer Sänfte befand, blieb unverletzt.

Deutschland.

• Berlin, 16. August. Der Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses von Röcher ist zum Wirklichen Geheimrath mit dem Prädikat Excellenz ernannt worden.

• Wilhelmshaven, 16. August. Die vor einigen Tagen wegen Spionageverdachts verhafteten Engländer wurden telegraphisch von London aus legitimiert und darauf wieder auf freien Fuß gesetzt.

Zum Pariser Zuckerkrach.



Der Bankrott des Pariser Zuckerkönigs hat bekanntlich die Waarenbörsen von ganz Europa beeinflusst. Jules Jaluzot, Leiter des Waarenhauses Le Printemps, spülte auf dem Zuckermarkt dermaßen, daß er bei der Monatsabwicklung an der Pariser Waarenbörse rund fünfzehn Millionen Franken an Differenzen auf Zuckerspekulationen zu zahlen hatte. Da er natürlich seinen Verpflichtungen nicht nachkommen konnte, mußte er sich als zahlungsunfähig erklären. Im Jahre 1900 hat Jaluzot bei seinen Zuckerspekulationen 13 Millionen verdient. Diesmal wollte er den ganzen französischen Markt in seine Hände bekommen. Der Kurs stieg von 26 Fr. auf 46 Fr. Schließlich wurde in Frankreich der

Verbrauch von Zucker überall nach Möglichkeit eingeschränkt und hauptsächlich dadurch der sinnlosen Spekulation ein Ziel geboten. Leider sind die 500 Angestellten des Waarenhauses Le Printemps nahe daran, ihre Bürgschaften und Ersparnisse, welche sie der Geschäftsleitung des Waarenhauses anvertraut haben, zu verlieren, da Jaluzot 22 000 Aktien des Printemps im Werthe von zehn Millionen Franken von der Firma vorgestreckt erhalten haben soll. Die Printemps-Angestellten haben nun Strafantrag gestellt. Der Zusammenbruch des Jaluzot zeigt wieder einmal, wie gefährlich die Betheiligung von Duldern an Waarenspekulationen ist.



Schiffsuntergang. Der Berl. L.-A. meldet: In der Nähe von Kolberg ist der Fischerkutter Marie aus Stettin untergegangen. Von der Besatzung sind drei Mann ertrunken.

Der Genuß giftiger Pilze hat in Neumünster den Tod zweier Kinder des Tuchmachers Roscher herbeigeführt. Die Eltern ringen gleichfalls mit dem Tode.

Unterschlagung. Der Berl. L.-A. meldet aus Barmen: Ein Kassierer der Barmen Verwaltungsstelle des Textilfabrikanten abends ist nach Unterschlagung von mehreren tausend Mark flüchtig gegangen.

Das Oberkriegsgericht der Ostseestation in Kiel verurtheilt die Matrosen Kruse und Warch wegen thätlichen Angriffes auf einen Vorgesetzten zu 4 bezw. 2½ Jahren Gefängnis. In erster Instanz wurde jeder der Angeklagten zu 2 Jahren Gefängnis verurtheilt.

Abgefeuerter Geschütz. Die Post. Bzg. meldet aus Posen: Von einer über Calceonica marschierenden schlesischen Haubitzenbatterie stürzte ein Geschütz über die Bergkette hinunter tief ab. Drei Pferde sind todt, zwei Soldaten leicht verletzt, das Geschütz ist beschädigt.

Ertrunken. Der B. L. M. meldet aus Zürich: Bei einer Autofahrt auf dem Lac de Loug im Jura ertranken drei Deutsche namens Gustav Albrecht, Köhler und Schent.

Der Jar fuhr am 10. August mit seiner Gemahlin vom Paradiese Selo auf seinem Automobil nach Tsching. Unterwegs geriet das Automobil in eine Kuhherde. Der Jar wurde in den Straßengraben geschleudert. Der Jar ließ anhalten und dem Hirten aus dem Graben helfen.

Säredensstage auf dem Leuchthurm. Eine Woche furchtbarer Erlebnisse hat der Wärtter Hulse vom Leuchthurm bei Stadford Shoals, Long Island, hinter sich, der die ganze Zeit über von der Welt abgeschlossen auf der Hut vor seinem plötzlich wahnsinnig gewordenen Kollegen sein mußte, um sein Leben zu retten und das Leuchthaus zu schützen. Während der ganzen Woche kam Hulse nicht ein einziges Mal dazu, eine Stunde lang zu schlafen. Ununterbrochen mußte er zum Kampf mit dem Wahnsinnigen bereit sein. Coster, so ist der Name des Wahnsinnigen, versuchte zuerst, Hulse mit einer Art zu erschlagen, dann ging er mit einem großen Messer, mit einem Pfahl und mit anderen Werkzeugen auf ihn los, worauf in kurzen Zwischenräumen Angriffe mit einem Rasiermesser, mit einem Beil, einem Schmiebehämmer und anderen gefährlichen Waffen folgten. Manchmal gelang es Hulse, den Angreifer im Kampfe so niederzuschlagen, daß er fast das Bewußtsein verlor, aber kaum hatte Coster sich erholt, so nahm er den Angriff wieder auf. In einer stürmischen Nacht, als das Signallicht für die Sicherheit der Schifffahrt von der höchsten Bedeutung war, versuchte Coster, die zollbuden Glaswände der Lampe zu zerbrechen. Unter den größten Schwierigkeiten gelang es Hulse, den Wahnsinnigen zurückzutreiben. Darauf machte sich Coster daran, mit Hammer und Meißel ein Loch in die mächtigen Steinwände des Leuchthurmes zu brechen, natürlich ohne Erfolg. Inzwischen traf das Ablösungsboot ein, das gerade zur rechten Zeit kam, denn viel länger hätte Hulse sich nicht mehr gegen Coster halten können. In völlig erschöpftem Zustande wurde er an Land gebracht. Auch Coster war gänzlich entkräftet. Es verging geraume Zeit, ehe sich Hulse soweit erholt hatte, daß er einen zusammenhängenden Bericht über seine Erlebnisse erhalten konnte.



Aus der Umgegend.

18. Sonnenberg, 15. August. Mit einer abermaligen Einquartierung wird unser Ort am 16. und 17. September belegt werden und zwar von der Maßengewehrtheilung Nr. 3 in Stärke von etwa 3 Offizieren, 86 Unteroffizieren und Mannschaften und 64 Dienstpferden.

*** Naurob, 16. August.** Sonntag 20. und Montag, 21. August findet unsere diesjährige Kirchweih statt. Besonders sei auf das am 20. August (1. Kirchweihtag) 4 und 8 Uhr bei Gajewitz beim „Zum deutschen Haus“ stattfindende Konfessionskonzert aufmerksam gemacht. In dieser Veranstaltung haben die Wiesbadener Humoristen Paul Stahl und H. Lehmann ihre Mitwirkung zugesagt. Diese bringen neuestes Programm zum Vortrag.

*** Wein, 16. Aug.** Hier ist ein umfangreicher Mauer- und Weibinderstreik ausgebrochen. Die Streikenden fordern 10 Pfennig Lohnerhöhung und eine Arbeitszeit von 7 Stunden. Die Baugewerkschüler haben die Arbeit übernommen.

*** Mainz, 16. August.** In der vergangenen Nacht wurde auf der Straßenbrücke ein hier wohnender Schreinergehilfe von drei Kerlen überfallen, zu Boden gerissen und seiner Borschaft im Betrag von 70 M. beraubt. Darauf entflohen die Täter nach Kassel zu.

*** Bingen, 16. August.** Auf dem Rheinufer überfuhr heute Nachmittag ein Automobil das 5 Jahre alte Söhnchen des bei der Gasfabrik beschäftigten Arbeiters Rappold. Das Kind wurde tödlich verletzt. Eine Anzahl Viehhändler, die sich bei heutigen Viehmarktes wegen auf dem Rheinufer aufhielten, nahmen den Führer des Automobils fest und überlieferten ihn der Polizei. — Nach einer nach Bingerbrück gelangten Mitteilung ist heute Abend bei Oberwesel die Maschine des Schnellzuges 113 Frankfurt-Köln, ab Frankfurt 5 Uhr 47 Min. entgleist.

*** Braubach, 16. August.** Die hiesige Schützengesellschaft hat beschlossen, in den nächsten Sonntagen auf ihrem Schießstande ein Preis-Schießentfesseln abzuhalten, an welchem sich auch Nichtmitglieder beteiligen können. — Wie verlautet, wird der geringen Obsternte halber, die für dieses Jahr wieder vorzuziehende Kreisobstausstellung in Oberlahnstein voraussichtlich nicht stattfinden.

*** Limburg, 16. August.** Großes Aufsehen erregte gestern Nachmittag um 6 1/2 Uhr ein durch die Frankfurter Straße nach in der Richtung nach Winter fahrendes Automobil, welches aus des an der Straßenkreuzung durch Warnungstafel gekennzeichneten „Langsam fahren!“ in einer ganz ungeheuren Geschwindigkeit dahinfuhr. Die Straße war gerade zu dieser Zeit von zahlreichen Spaziergängern, die aus dem nahen Badmattenferm dem Hofhofswaldchen auf der Heimkehr begriffen waren, sehr belebt. Ein wahrer Sturm der Entrüstung brach unter den Passanten los, als eine von den in dem mit 4 Personen besetzten Automobil befindlichen Damen, scheinbar erfrüht über die hinter dem Fahrzeug aufwirbelnden Staubwolken, den Chauffeur zu noch schnellerem Tempo anspornete. Schließlich konnte die Fahrt geradezu an's Unnatürliche und die durchgehende Straße war auf eine Entfernung von mehr als 2 Km. während 1/4 Stunde lang in hohe, dicke Staubwolken gehüllt; mit ihr natürlich alle Passanten, die in den ersten Sekunden unter dem Eindruck des Staubes berart litten, daß sie sich gesehentlich nicht erkennen konnten. Ob der Wagen die vorchristliche Nummer trug, war nicht zu ermitteln, da infolge des Staubes und der unglaublichen Schnelligkeit das Fahrzeug nicht dem Vorbeifahren überhaupt nicht mehr zu sehen war.

Sport.

Deutsche Automobilwoche. Man meldet uns aus München, 18. August: Das Ergebnis der mit der dreitägigen Touristenfahrt Wiesbaden-Baden-Baden-Münster-München beendeten Herbst-Wettfahrten ist folgendes: Ersten Preis Edgar Badenburger (Mercedes); zweiten Preis Hermann Weingand (Mercedes); dritten Preis Willi Böge-Chemnitz (Mercedes); vierten Preis Fritz Opel-Münster (Opel); fünften Preis Werner-München (Clement); 6. Preis Hymel-

Rugieska-Wien (Mercedes); 7. Preis Robert Kahlenstein-Frankfurt a. M. (Mercedes); 8. Preis Julius Tord-Büdenscheid (Benz); 9. Preis Adler-Fahrradwerke-Frankfurt a. M.; 10. Preis Karl Köhler-Koblenz (Adler); 11. Preis Bernhard Hirsch-Frankfurt a. M. (Mercedes); 12. Preis Eduard Scharrer-Gannstatt (Benz); 13. Preis Prinz von Battenberg (Fahrer Graf Ares, Mercedes); 14. Preis Josef Gsch-Nürnberg (Adler) und Anton Baum-München (Clement). Ein Wagen des Herrn Friedrich Köfel-Schreheim, der außer Konkurrenz fuhr, trat als 4. ein.



* Wiesbaden, den 17. August 1905
Aus dem Reich der zehnten Muse.

Walhallatheater.

Das Walhallatheater hat gestern die Herbstcampagne eröffnet. Eine neu engagierte Spezialitätentruppe ist eingezogen und wieder erklingen die rauschenden Beifälle, die den Akrobaten beim Kopfstand, den Sumoristen beim Couplet begleiten. Es ist ein eigener Zauber, der von den Produktionen der zehnten Muse ausgeht, und daß die magnetische Kraft des Varietes nicht nachgelassen, bewies der gute Besuch der gestrigen Eröffnungsvorstellung. Die Soubratte Claire Hegel ist zwar nicht so philosophisch veranlagt wie ihr großer Namensvetter, dafür aber ist sie ein frisches, stimmbegabtes Model, das mit hübschen Liedervorträgen das Programm ansprechend einkleidet. The Palliot mit ihren „olympischen Spielen“ bringen einige neue Tricks, wobei sie die Akrobatik mit einer verblüffenden Zahnathletik verbinden. Hugo und A. Morley sind musikalische „Komödianten“ (das Wort „Clown“ scheint außer Mode zu sein), die durch drastisches Auftreten und durch allerlei musikalische Mäuschen unterhalten. Das „Trio Almasio“ bietet einen hübschen akrobatischen Akt, wobei die Drei mit dem Kopf ein schwieriges Ballspiel ausführen. Jedenfalls ist durch sie der „Griff „Kopfarbeit“ um ein ganz neues Kapitel bereichert. Das „Robinsdorf“-Quartett bringt deutsche und schwedische Gefänge in künstlerisch einwandfreier Weise zur Gehör; sehr niedlich ist dabei die mit der Stimme bewirkte Nachahmung der Mandolinbegleitung. Auf schönem Pfiffschimmel reitet, ganz in Weiß gekleidet, Baroness von Meeren in die Manege, wenn man die ad hoc hergerichtete Bühne so bezeichnen darf. Die Baroness ist eine ebenso anmutige wie schneidige Reiterin, die ihr Tier in allen Gangarten der hohen Schule paradien läßt. Ein Sumorist von schlagkräftigem Humor und gut pointiertem Vortrag ist Carl Bernhardt. Seine aktuellen Couplets schlagen zündend ein, nicht minder gefallen seine drastischen Witze, so daß ihm das Publikum immer wieder vor die Rampe jubelt. Mit spielerischer Leichtigkeit bewältigen die „Brothers Barros“ ihre equestrierten Produktionen. Es ist eine Freude, diesen musikalischen Gestalten zuzusehen, wie sie mit einander Fangball spielen, bis der Eine schließlich auf einer Flaschenfülle, die der Andere mit Herculeskräften hochhält, Kopf steht. Der Violonp besetzt das Programm mit einer Serie lebender Photographien, die uns diesmal an einer Ozeanfahrt des Norddeutschen Lloyd teilnehmen lassen. Vieles ist mit guter Beobachtungsgabe der Natur nachempfunden, aber die erhabene Majestät des vom Sturm heimgesuchten Meeres kann doch von dem sonst so trefflichen Apparat nur unvollkommen wiedergegeben werden. Sehr ergötlich sind die humoristischen Szenen, bei deren Composition immer wieder Neues geboten wird. — So ist denn die Saison eröffnet, und zwar mit einem Programm, das die verschiedenen Zweige der Varietékunst berücksichtigt. Es ist vorauszuversagen, daß das Streben der Direktion, beständig Abwechslung zu bieten, auch in der kommenden Spielzeit die gebührende Anerkennung findet.

Reichshallen-Theater.

Die Direktion des „Reichshallen“-Varietes kennt den Geschmack seiner Besucher genau. Sie versteht es darum immer mit großem Geschick ein Programm zusammen zu stellen, das den Wünschen aller Freunde der leichtschürzigen Muse Rechnung trägt. Das kann auch von dem derzeitigen Programm behauptet werden. Gestern Abend debütierte das neue Artistenpersonal erstmals vor dem recht gut besetzten Hause. Und wie gleich von vornherein für alle Nummern bemerkt sein mag, mit ganz annehmbarer Erfolg. Den „Clou“ bildet diesmal „Der g'scheerte Marl“. Ein Brackfeler, dieser Marl. In dem immer anheimelnden, unversäffelten bayerischen Dialekt erzählt er mit einem frischen, fernigen Humor durchwürzt, wie man ihn, den g'scheerten Marl, zum Bürgermeister der Gemeinde gewählt hat. Und dann entwirft er ein Programm, das allerdings seinen Schäflein manch bittere Enttäuschung bringen wird. Doch es muß Verschiedenes anders werden, denn jetzt ist noch vieles faul im Staate Danemark. Eine Musterfeuerwehr scheint die seines künftigen Wirkungskreises zu sein. Während sie doch immer erst einige Tage nach dem Brande. Was den Künstler und seine sämtlichen Vorträge noch besonders fesselnd macht, das ist das damit verbundene ungelungene Auftreten und seine einzigartig dastehende Physiognomie. Nicht endemütvoller Beifall folgt jeder einzelnen Piese. Noch ein Kind des schönen Bayernlandes ist im Programm vertreten. Ein Kind der Berge aber — die Tyrolienne Willi Mayerhöfer. Sie gehört zweifelsohne zu einer der würdigsten Vertreterinnen ihres Genres, ganz abgesehen davon, daß den Zuhörern die die frische Bergluft athmenden Tyroler Lieder stets anheimeln. Wenn sie natürlich unversäffelt in den Saal hineinhalten. Das ist bei Willi der Fall. — Aber Lina Goly noch große Worte zu verlieren, hieße Eulen nach Athen tragen. Wer kennt sie nicht, die beliebteste Vortragssoubrette Deutschlands, und wer hörte sich ihre von dramatischem Feuer

durch und durch belebten Vorträge nicht gern wieder einmal an. Man kann die Direktion zu diesem Engagement nur beglückwünschen. Das Soubrattensach ist ferner noch gut vertreten durch Lou v. Dupliffes und Euphodie Wellau. Namentlich das Blumen-Couplet der Ersteren spricht sehr an. — Ein Thierstimmen-Imitator wie er im Buche steht, stellt sich dem Publikum unter dem Artistennamen Willi Dankelmann vor. Die verschiedenartigsten Vogelstimmen sind so täuschend ähnlich nachgeahmt, daß man wirklich Thiere zu singen hören glaubt. Rolf K. A. S. L. i. vertreibt das dankbare Gebiet des Schnellmalers in ganz hervorragender Weise. Daß man aus Lumpen Landschaften dastunzubern kann, dürfte nicht Jedermann bekannt sein. Eine wirkungsvolle Vervollständigung erfährt das Programm durch die Stravouturner Gebr. Edwards und die Pariser Straßenbettler Gebr. Jäger.

Nachdruck verboten.

Polizeiliche Anweisung des Miethers zu baulichen Veränderungen.

Schon diese Ueberschrift, welche die Möglichkeit in Aussicht stellt, daß ein Miether zur Vornahme baulicher Veränderungen herangezogen werden könne, wird in weitesten Kreisen Enttäuschung und Beforgnis hervorrufen und das feste Vertrauen auf die Wirksamkeit der allgemeinen Vorschriften des B. G. B. daß der Vermieter die gemietete Wohnung in einem zum vertragmäßigen Gebrauche geeigneten Zustand zu überlassen und während der Mietzeit in diesem Zustande zu erhalten habe (§ 536) arg erschüttern. Und in der That erscheint eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 5. Juli 1904 (Pr. Verw. Bl. S. 138), welche der Polizeiverwaltung die Befugnis erteilt, einen Miether zur Vornahme einer baulichen Veränderung anzuhalten an sich wohl geeignet, die bisherige Sicherheit des Miethers in Frage zu stellen. Es handelt sich dabei um die Frage, wie weit die öffentlich-rechtliche Aufgabe der Polizei, bevorstehende Gefahren abzuwenden, auf die privatrechtlichen Vorschriften des B. G. B. Einfluß gewinnen kann. Eine Polizeiverwaltung hatte einem Miether im feuerpolizeilichen Interesse die Verpflichtung auferlegt, einen Gasmotor zu verlegen und mit feuergefährlichen Wänden zu umgeben. Das Oberverwaltungsgericht hat durch die erwähnte Entscheidung die Klage des Miethers als unbegründet zurückgewiesen. Nach den Entscheidungsgründen ist es zwar richtig, daß die Polizei vom Hauseigentümer das, was sie vom Miether gefordert hat, nämlich die bauliche Verlegung und Sicherung seines Gasmotors, hätte verlangen können. Denn an sich ist der Eigentümer verpflichtet, sein Grundstück im polizeigemäßen Zustande zu erhalten und es erhält nicht daß es dem Vermieter unmöglich gewesen wäre, die Auflage zu erfüllen. Aber die Polizeiverwaltung kann sich auch an den, welcher einen polizeiwidrigen Zustand verursacht, also auch an den Miether, der durch seinen feuergefährlichen Betrieb daran schuld ist, halten. Frei würde der Miether nur sein, wenn er nachweist, daß ihm die Erfüllung unmöglich ist. Es liegt aber gar kein Anhalt dafür vor, daß der Miether die Vorkehrungen nicht treffen könnte, weil der Vermieter die Genehmigung verweigert würde. Denn da es sich um Schutz vor Gefahren handelt zu dem der Eigentümer selbst polizeilich verpflichtet ist, so kann, wenn der Miether die Vorkehrungen anbringt, von einem vertragswidrigen Gebrauche keine Rede sein. Diese Erwägungen sind, bei Licht besehen, bei weitem nicht so beforgniserregend, als es bei dem ersten Anblick erscheint. Denn die Anerkennung von Zweckmäßigkeitsgründen auf Seiten der Polizeiverwaltung wird aufgewogen durch das Anerkenntnis, daß die Verpflichtung zur Vornahme der verlangten Veränderung dem Eigentümer obliegt, welcher dem, vielleicht zur eigenen Erleichterung, in Anspruch genommenen Miether vollen Ersatz zu leisten verbunden ist.

* Im Handelsregister eingetragen wurde unterm 5. August: Bei der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals C. Buchner, Wiesbaden ist durch die Generalversammlung vom 30. Juni 1905 die Herabsetzung des Grundkapitals von 500 000 M. auf 442 500 M. beschlossen und der Gesellschaftsvertrag nach Maßgabe der notariellen Urkunde vom 30. Juni 1905 abgeändert worden.

* Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden sind neuerdings zugelassen: Barig-Selbhausen und Reichenborn. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 25 A. — Ferner sind zugelassen: Gerdert, Bonfeld und Eltscheid. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 50 A.

* Ein heimischer Schützenbruder. Bei dem diesjährigen Hauptschießen in Ulfen erschoss sich Sekretär Ludwig Wiesbaden die Ehrenscherbe.

* Von Hubbe. Die Tage des Raubmörders Hubbe sind gezählt. Seine Hinrichtung erfolgt, wie wir hören, am Freitag oder Samstag früh mittels Fallbeil in Gießen. Die Mittheilung, daß der Landesfürst sein Gnadengesuch ablehnte, wird ihm 24 Stunden vor der Hinrichtung gemacht.

* Vor dem Kriegsgericht in Frankfurt wurden gestern folgende Fälle verhandelt: Der 23jährige Landwehrmann Max Kapitel, Fahrdurch in Wiesbaden, hat während seiner 2jährigen Dienstzeit 1893—1895 nur eine Strafe von drei Tagen Mittelarrest gehabt. Zwei weitere Urtheile machte er ohne Strafe und jetzt, als seine dritte Urtheil beim Regiment Nr. 80 in Wiesbaden beinahe zu Ende war, beging er noch eine Unthat, die ihm drei Monate Gefängnis eintrug. Am 8. Juli, nachdem sein Gewehr beim Appell von dem Feldwebel schmutzig gefunden worden war, zeigte er trotz wiederholten Befehls das Gewehr nicht mehr vor, vielmehr führte er schnodderige Redensarten. Wegen Beleidigung im Ungehorsam, zum Theil vor versammelter Mannschaft, verbunden mit Ungehorsam, erhielt er oben erwähnte Strafe; auch wurde seine sofortige Verhaftung verfügt. — Der Unteroffizier Gustav Firkel von der 9. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 80 hat einem Hornisten die eigene Hofe gestohlen. Er wurde dafür mit 4 Wochen Mittelarrest bestraft und sofort begradigt.

* Zum Milchrieg in Frankfurt. Wir theilten bereits gestern mit, daß in Frankfurt ein Milchrieg ausgebrochen ist. Bald nach der Versammlung, die der Preishöhung zustimmte, erhielt der Frankfurter Milchhändlerverein ein vom Landtagsabgeordneten Hirschel unterzeichnetes Schreiben, in dem die Händler aufgefordert wurden, sich bis spätestens 21. August zu erklären, da die Landwirthe am 1. September den Aufschlag in Kraft treten lassen wollen. Die Händler werden aufgefordert, bis dahin ihre Entscheidung zu treffen. Sie stehen aber, so wird der „F. Bz.“ mitgetheilt, einmüthig auf dem Standpunkt, daß Angebot und Nachfrage den Preis regulieren müssen; augenblicklich sei aber der Milchverbrauch ein normaler, so daß der plötzlich angekündigte Aufschlag durchaus willkürlich sei.

Im Gefängnis verhängt. Wie wir bereits in der gestrigen Nummer mittheilen in der Lage waren, hat sich in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch im hiesigen Landgerichtsgefängnis ein Mann erhängt. Am anderen Morgen 11½ Uhr wurde er aufgefunden. Jetzt erfahren wir zu der Affaire Folgendes: Der Selbstmörder ist der am 12. Mai 1870 zu Nüßheid geborene Gefangenenaufseher Karl Alsdorf. A. war seit 10 Jahren verheiratet, Vater von 5 Kindern und wohnte Oranienstraße 32. Das Motiv des Selbstmordes ist in Furcht vor einer zu erwartenden hohen Gefängnisstrafe zu suchen. Es schwebte ein Verfahren gegen ihn, weil er beschuldigt wird, sich in wiederholten Fällen in seiner Eigenschaft als Gefangenenaufseher an internierten Frauen unzüchtig vergriffen zu haben. — Die Leiche wurde seitens der Staatsanwaltschaft heute zur Beerdigung freigegeben.

Carabologe. Vor dem Hauptpostamt kam es gestern Nachmittag 3½ Uhr zwischen einem Regger- und einem Droschkenführer zu einem Zusammenstoß. Dabei wurde ein Rad der Droschke arg beschädigt.

„Häusliches Glück.“ Passanten der Kettelbeckstraße bemerkten gestern Abend in der siebenten Stunde eine Frau, welche zum Fenster herunterspringen wollte. Durch Hausbewohner wurde sie noch rechtzeitig an der verzweiflungsvollen That gehindert. Es stellte sich heraus, daß die Frau sich vor der ihr von dem Ehemann — einem Tagelöhner K. — angedrohten Erstickung retten wollte.

Angelich aus dem Zuge gestürzt. Vergangene Nacht 1.05 Uhr wurde die Sanitätswache nach dem Bahnübergang Götting- und Fessingstraße alarmiert. Dort lag der in der Kottstraße 33 wohnhafte 26 Jahre alte Arbeiter Ernst Jäger mit einem Bruch des rechten Oberarmes und verschiedenen Hautabschürfungen. Er will angelich aus dem Zug gestürzt sein. Nach Anlegung eines Rothverbandes ordnete die Sanitätswache seine Überführung nach dem Krankenhaus an.

Aus dem Reichsgericht wird uns von unserem 2. Correspondenten unterm 16. August von Leipzig geschrieben: Mit dem Automobil wegen fahrlässiger Körperverletzung wurde am 12. November v. J. vom Landgerichte Wiesbaden der Chauffeur Georg B. e. s. O. überführt zu einer Geldstrafe verurtheilt. Im Sommer v. J. stand er bei dem Baron von B. im Dienst. Er fuhr mit dessen Automobil von Homburg nach Lörshelm zu, angeblich um es in die Fabrik in Nüßheid zu bringen. Als Jassen hatte er sieben Personen in dem Auto. Auf der Straße stieß er mit einem Lastwagen durch eigene Unvorsichtigkeit zusammen, wobei das Automobil in den Straßengraben fiel und eine Dame am Schultergelenk verletzt wurde. — Die Revision des Angeklagten erwies sich als unbegründet und wurde vom Reichsgerichte verworfen.

Zum dreihundertsten Male in die Rüste. Käthe Paulus, die wir schon so manchemal in der verschiedensten Weise vom Kurpark aus in die Rüste steigen sehen, feiert am kommenden Sonntag in Frankfurt (Zoologischer Garten) ihre 300. Aufsicht und zwar macht sie mittels Fahrrad-Ballons die Jubiläumsfahrt.

Die Frau mit den Klatschrosen. Eine sehr wohlhabende aussehende Frau mit einem von Klatschrosen verzierten Hut tritt hier als Hotelgast auf. Sie ließ in mehreren Hotels und Pensionen Geld und Schmuckstücke mit sich gehen, doch gelang es noch nicht, sie festzunehmen. Erwischte man sie in einer Wohnung, wo sie nichts zu suchen hatte, so erklärte sie mit liebenswürdigem Lächeln, sie habe sich im Stodwerke geirrt. Die Diebin ist eine Frau von 30—40 Jahren, sieht blühend aus und spricht ein correctes Hochdeutsch. Manchmal ist sie knallroth, manchmal schwarz gekleidet. Außer dem Klatschrosenhut hat sie auch noch einen ganz rothen.

Die Volksschüler in der Schule an der Kastellstraße, in der Blücherstraße, in der Schule an der oberen Rheinstraße, Steingasse 9 und in der Gutenbergstraße können von jetzt an wieder von Jedermann benutzt werden, gegen eine Leihgebühr von 3 A für den Band bei einer Befristung von 14 Tagen. Kataloge sind an den Ausgabestellen zu haben.

Vern Stenographieren! Donnerstag, 17. August, Abends 8 Uhr, beginnt in der Stenographischule (Lehrstraße 10) im Zimmer Nr. 22 ein Stenographiekursus für Anfänger nach dem System Stolz-Schrey.

Geheimrath Dr. Oden ein Anhänger der Stenographie. Der in Wiesbaden verstorben Prof. der Geschichte, Geheimrath Dr. Oden, war auch in der Stenographiewelt eine angesehene Persönlichkeit. Selbst der Stolzgeheimrath als Student, und dann später als Professor, wie er im Vorwort zu der von ihm herausgegebenen „Lehrbuch der Stenographie“ der französischen Revolution erwähnt. Am 29. November 1894 hielt Oden auf Wunsch des Leiters der hiesigen Stenographischule, des Herrn Lehrers H. Paul, im „Weißen Saal“ des Rathhauses einen Vortrag über seine „Erfahrungen und Erfahrungen als Stenograph nach Stolz.“ Eingangs dieser Rede sagte Oden: „Ich ergreife das Wort, um den Namen Wilhelm Stolz's, des Gründers des ausgezeichneten Systems der Stenographie, das nach ihm benannt wird, nachträglich ein Denkmal darzubringen für die großen, unvergesslichen Dienste, die mir dieses System geleistet hat.“ Dieser Vortrag wurde von Herrn Paul herausgegeben. Dr. Saar urtheilt darüber: „Eine der gediegensten Schriften auf stenographischem Gebiete.“

Die Stenographie im Dienste der Besucher von Hochschulen. Ueber dieses Thema hielt Herr Lehrer S. Paul in der Stenographischule (Lehrstraße 10) einen sehr interessanten Vortrag. In den Ausführungen zeigte der Redner wie die Anwendung der Stenographie für den Besucher der Hochschule, sowohl den eigentlichen Studenten, wie den Hospedanten, Besucher von Handelshochschulen, Akademien, Volkshochschulen etc., bei Ferienkursen, Volkswirtschaftlichen Vorlesungen, Kongressen oder Vortragszyklen, welche theils noch ausgearbeitetem Manuskript oder frei vorgetragen werden, für bestimmte Beamte oder gelehrte Kreise etc. von großem Vortheile ist; sei es nun, daß die Hörer die Vorträge wirklich nachschreiben oder sich Notizen über das Wesentlichste der Vorlesungen machen. Ferner beim Sammeln des Materials zu wissenschaftlichen Zwecken, bei Exzerpten etc. Dadurch gewinnt der Hörer Zeit, die Hauptpunkte niederzuschreiben und doch mit dem Geiste bei der Sache zu sein, während bei einem schnellen Vortrage es sehr schwierig ist, mit Kurrentschrift nachzuschreiben. Durch die Stenographie ist es möglich, wirklich nachzuschreiben, oder im Auszuge dem Redner zu folgen. Die oft blüthig auftauchenden Gedanken, die vielleicht nie in dieser Verbindung wiederkehren, sind nur durch die Stenographie festzuhalten. Obwohl einige Urtheile vorliegen, wonach die in Stenographie geschriebenen

Kollegienhefte nach kurzer Zeit nicht wieder zu lesen seien, führt Redner die Aussprüche vieler glaubwürdiger Stenographiefundiger Gelehrten, wie z. B. Dr. Misteli, Dr. Schulze, Prof. Dr. Oden etc. an. Von denen beispielsweise der letztere vor Kurzem behauptete, seine vor 30 und 40 Jahren nach Stenographischen Vorlesungen noch lesen zu können, wie wenn er sie in Gegenwart geschrieben habe. Demnach muß es davon gelegen haben, daß die Personen, welche ihr Stenogramm nicht wieder lesen konnten, des benutzten Systems nicht vollständig mächtig gewesen sind oder daß das gewählte System nicht geeignet gewesen sei. Wenigstens die Erfahrungen, welche mit dem System Stolz oder auch Stolz-Schrey gemacht worden sind, günstig. Sodann erwähnte Redner noch, wie den Studenten durch die Stenographie auch eine Erwerbsquelle erschlossen sei, entweder als Stenograph bei Kongressen etc. oder als Kammerstenograph thätig zu sein. Redner schloß mit einem Ausspruch des Abg. Möller, der die Behauptung aufgestellt hat: „Es scheint mir eine große Vernachlässigung unseres Kulturstaaes zu sein, daß er der Stenographie noch nicht mehr Interesse zugewandt hat.“

Zur Verhütung von Gasexplosionen in den Personenzügen der Eisenbahnen erinnert Minister v. Bülow in einem Erlaß an die Bestimmungen der „Dienstvorschrift für die Gasbeleuchtung der Wagen“, welche ausdrücklich vorschreiben, daß der Dedel der vom Dache der Wagen ausströmenden Laternen mit einem Schornstein vor dem Anzünden umgeklappt werden muß, damit das Gas, welches sich nach der Öffnung des Hauptabzuges innerhalb der Gasglocke beim Anzünden angesammelt hat, entweichen kann. Wird dies unterlassen, wie dies wiederholt vorgekommen ist, so zerplatzt die Gasglocke beim Anzünden mit lautem Knall, und die Glascherben fliegen im Wagen umher, die darin sitzenden Reisenden gefährdend. Wie eingehende Versuche ergeben haben, tritt das Zerplatzen der Glocken nur dann ein, wenn eben der erwähnte Dedel und Schornstein nicht umgeklappt werden, da in diesem Falle das ausströmende Gas durch die kleinen Öffnungen im Schornstein keinen genügenden Abzug hat. Der Minister ordnet daher an, daß dem mit der Bedienung der Gasbeleuchtung der Personenzüge betrauten Personal die strenge Befolgung jener Vorschriften aufgegeben und dabei zugleich auf die Gefahren hingewiesen werden soll, welche den Reisenden bei Nichtbeachtung derselben durch eine etwaige Gasexplosion entstehen können.

Krankenversicherung der Kaufleute. Es wird uns geschrieben: Die jüngste Novelle des Krankenversicherungsgesetzes hat mit der Verschiedenartigkeit der Krankenversicherungspflicht für junge Kaufleute endlich ausgeräumt, da seit dem 1. Januar 1904 die Handlungsgesellschaften und Beihilfen mit Einkommen bis zu 2000 M. dem Versicherungszwange allgemein unterstellt worden sind. In richtiger Erkenntnis, daß für die kaufmännischen Angestellten, die häufig mit der Stellung zugleich den Ort wechseln, die größeren freien Gültigkeiten von Berufsgenossen eine zweckmäßigere Versicherungsgelegenheit bieten, wie die Arbeiterkassen, da sie bei geringeren Beiträgen meistens mehr leisten und die einmal erworbenen Rechte an allen Orten des Reichs erhalten bleiben, haben viele Tausende versicherungspflichtig gewordener Handlungsgesellschaften und Beihilfen sich den Krankenkassen der Handlungsgesellschaftenverbände angeschlossen. Der Kranken- und Begräbniskasse des Verbandes Deutscher Handlungsgesellschaften zu Leipzig, die in sechs Versicherungsklassen bis zu 5 M. tägliches Krankengeld, und zwar bis zu 52 Wochen und außerdem Begräbnisgeld von 50 bis 300 M. gewährt, sind von Oktober 1903 bis Dezember 1904 allein 14 000 Mitglieder neu beigetreten. Die Mitglieder dieser Klasse vertheilen sich auf 2637 Orte in allen Theilen Deutschlands, und in 454 Orten befinden sich Verwaltungs- oder Zahlstellen. Der vorliegende Jahresbericht liefert den besten Beweis, daß die Krankenversicherung für die jungen Kaufleute nicht minder nothwendig ist, wie für die Angestellten anderer Berufsarten. Von 100 Mitgliedern erkrankten im letzten Jahre durchschnittlich 99, davon 25 als erwerbsunfähig. Nicht weniger als der achte Theil aller mit Erwerbsunfähigkeit verbundenen Krankheiten dauerte länger als sechs Wochen. Auf jedes Krankheitsmitglied entfiel im Durchschnitt ein Krankengeld von 12,64 M. und Kosten für Arzt und Arznei von 11,43 M. Von den als völlig gesund im letzten Jahre aufgenommenen Mitgliedern erkrankten mehr als die Hälfte während der ersten sechs Monate der Mitgliedschaft, wofür die Klasse 72 182,50 Mark aufzuwenden hatte. An Krankenunterstützungen wurden 757 142,88 M. und an Begräbnisgeldern 21 410 M. im letzten Jahre, insgesamt aber seither über 6 Millionen Mark von der genannten Klasse ausgezahlt. Dem Reservefonds konnten 67 005 M. zugeführt werden, wodurch sich das Kasienvermögen auf 582 360, 99 M. erhöhte. Aus dem Berichte geht jedenfalls hervor, daß die Krankenkasse des Verbandes deutscher Handlungsgesellschaften zu Leipzig das gute Ansehen, dessen sie sich zu erfreuen hat, vollaus rechtfertigt. Informationen erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen Herr J. Staffen, hier, Kirchgasse 51.

Der letzte große Illuminationsabend der Kurverwaltung, welcher am Samstag den 22. Juni stattfand, führte bekanntlich eine überaus große Besucherzahl, zu welcher auch Frankfurt, Mainz und der Rheingau sein Kontingent stellte, dem Kurgarten zu. Bei den großen Illuminationsabenden legt die Kurverwaltung den hauptsächlichsten Werth auf die Illumination selbst, welche in gerader Linie von dem dazu so sehr geeigneten Terrain des probörischen Kurbaues ausgeht und von welcher Ausstrahlung behauptet, daß sie in jeder Beziehung nirgends Effectvolleres gesehen haben. Einen solchen Abend verbunden mit Doppelkonzert veranstaltete die Kurverwaltung am Samstag dieser Woche. Hoffen wir, daß die Witterung diesem mit so großen Aufwendungen ins Werk gesetzten Arrangement günstig sein möge.

Oesterreichisches Nationalkonzert. Wie alljährlich, so veranstaltet die Kurverwaltung am Geburtstage des Kaisers von Oesterreich morgen, Freitag, den 18. August, ein Oesterreichisches Nationalkonzert mit einem ganz besonders festlichen Programm. Das Konzert wird durch die österreichische Nationalhymne von Hofkapellmeister von Hofmann eingeleitet. Außerdem kommen Kompositionen von Menzel, Schubert, Wagner, Suppe, Joh. Strauß, sowie auch die österreichische Militär-Musik von Czibulka zu Gehör. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Nr. 33 der Befehlsliste für Militärärzte ist erschienen und kann in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“ von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.

*** Lieberabend im Casino.** Am 22. August findet bekanntlich der Lieberabend der jugendlichen Konzertfängerin Steffi Peters statt, bei welchem außer Herrn Konzertführer Karl Jeske (N. N.) noch die Herren Hans Wilhelm als Rezitator und Musikdirektor Mupp mitwirken werden. Das Konzert verspricht sehr genussreich zu werden. Eintrittskarten sind in den Musikalienhandlungen von Wolff und Schellenberg zu haben.

*** Residenztheater.** Für das Residenztheater ist als erste Soloname Fräulein Lucie Elsenborn vom Stadttheater in Zürich verpflichtet worden. Daß das hier so beliebte Künstlerpaar Herr und Frau Tachauer (Kosel von Born) dem Ensemble beigetreten sind, ist gewiß vielen eine erfreuliche Nachricht. Die Spielzeit wird am Freitag, den 1. September mit dem reizenden Lustspiel „Uelott“ von Stobber, das in Leipzig eine großen Erfolg gehabt hat, eröffnet. Als zweite Vorstellung eine Schenkknobilität „Der Detektiv“ von Gottle und Bern in Aussicht genommen. Der Verlauf der Abonnementsbillets findet täglich im Bureau statt.

*** Ein Besuch der Gedächtniskirche in Speier.** Am 13. August unternahm der unter der bewährten väterlichen Leitung seines verdienstvollen Dirigenten, des Herrn Lehrers Hoffmann stehende evangelische Kirchengesangsverein Wiesbaden einen Ausflug nach der ehrwürdigen Kaiserstadt Speier, um das Denkmal der evangelischen Christenheit zu besuchen. Um 10 Uhr in Wiesbaden abgefahren, langten gegen 90 Sänger und Sängerinnen, Angehörige des Vereins sowie angehängte Gönner und Freunde, um 8.45 in Speier an. Hier wurde die frohe Schaar von Prof. Dr. Gumbel, dem allverehrten Schriftführer des Bauauschusses, und Herrn Regierungsrath Dr. Meyer-Wiesbaden, der vorausgefahren war, herzlich empfangen. Unter dem harmonischen Geläute der 5 Chöre betreten die Gäste die Kirche. Die Predigt hielt Herr Vikar Conrad aus Gernersheim. Der Kirchengesangsverein versöhnte den Gottesdienst durch den Vortrag der zwei Lieder: 1. Ehre sei Gott in der Höhe, wir loben dich etc., 2. Sei getreu bis in den Tod, woher er vom Chor herab wirkungsvoll zum Vortrag brachte, waren ganz vortreffliche Leistungen, was man auch allgemein dem tüchtigen Dirigenten aussprach. Nach Schluß des eigentlichen Gottesdienstes und nach dem einleitenden Chor: Ich bin Herr Dr. Gumbel die herrliche Kanzel, um in berebten Worten den Wiesbadener Gästen zu danken und den Wunsch auszusprechen, daß der Besuch ein fruchtbarer und segensbringender sei möchte. Im Anschluß hieran erklärte er den zahlreichen Fremden die Anlage und Ausstattung, des in seiner Einfachheit mächtig wirkenden Gotteshauses. Die auf Anregung des Herrn Regierungsrathes Meyer von den Evangelischen Wiesbadener gestiftete löbliche Bank mit eingeschnitzter Widmung wurde von Herrn Dr. Gumbel mit dem Wunsche übernommen, daß sie nicht recht oft von Wiesbadenern beim Gottesdienst in der Gedächtniskirche benutzt werden möchte. Das Lutherlied: „Ein feste Burg ist unser Gott“ bildete den Schluß der Feier. Es folgten ein Besuch des katholischen Domes. Ganz besonders historisches Interesse bot die Besichtigung der Kaisergräber. Um 1 Uhr wurde ein Mahl im „Wittelsbacher Hof“ eingenommen, bei dem verschiedene Toaste ausgebracht wurden. Um 4 Uhr 11 Minuten erfolgte die Weiterfahrt nach Worms, wo das Lutherdenkmal besichtigt wurde.

*** Römisches aus dem Taunus.** Der Feldberg, die schönste, höchste Erhebung des Taunus, liegt noch im römischen Gebiet innerhalb des sogenannten Limes, der einst das Römerreich von den Germanen schied. Einen wirksamen Hinweis dieser Befestigungslinie bildeten die Kastelle, von denen wohl alle festgesetzt, aber nur wenige systematisch ausgegraben worden sind. Das bekannteste derselben ist die Saalburg, die zum Theil restaurirt, nun das Ziel vieler Besucher bildet. Etwa 10 Kilometer westlich davon ist nun ein anderes Kastell, das sogenannte Feldbergkastell, bloßgelegt worden, das noch kleiner wie jene ist, da es eine Grundfläche von 7200 Quadratmeter bedeckt. In Rechteckform erbaut, dessen Seitenlängen 7 und 78 Meter betragen, ist es von einer massiven Mauer umgeben, die oft noch mehr als 2 Meter hoch, einst die doppelte Höhe hatte. Um sie zieht sich ein Epigraben. Hinter der Wallmauer läuft der nach dem Lagerinneren flach abfallende Wehgang her, auf dem die Soldaten bei der Vertheidigung hinter der Brustwehr Aufstellung nahmen. Auf jeder Seite befinden sich ein von zwei Thürmen gebildetes Thor. In den Ecken standen sich vier niedrige Fundamente, die vielleicht einst zur Aufstellung der Ballisten und Katapulten, mit denen Steinwürfe und Pfeile geschleudert wurden, dienten. Modelle dieser Gebäude in natürlicher Größe rekonstruirt, wurden im vergangenen Jahre dem Kaiser vorgeführt und ergaben überraschende Resultate. So wurde mit einem etwa meterlangen Pfeil ein Schutzwand von 333 Meter erreicht; ein eisendeschlagener Pfeil schloß von 3 Centimeter Stärke wurde von dem Pfeil durchschlagen. Im Innern des Lagers wurde das Pratorium ausgedeutet, das wie bei den benachbarten Taunuskastellen, eine Halle mit daranstoßenden Höfen aufweist. Den Höfen bildet das mit einer Abis verfehene Lagerheiligtum, in dem die Götterbilder, die Feldzeichen und die Kriegskasse deponirt waren. Bemerkenswerth ist, daß nur dies letzte Gebäude aus Holz aufgeführt war. Die Pratorien waren aus Holz aufgeführt. In diesem umfangreichen Gebäudekomplex trat das geräumige Magazin zutage, das zur Aufbewahrung der Vorräthe diente. Zahlreiche andere Mauerzüge hatten noch ihre Bestimmung; eines dieser unbestimmten Gebäude war wohl eine fabrica, die Werkstätte für Reparaturen usw. Es fand sich das 30 Stücken bestehende Werkzeug eines Zimmermanns, über Schreiner, darunter Hobel, Bohrer, Klammer, Meißel. Auf die langdauernde Friedenszeit deutet das Gebäude hin, das vor dem Lager aber hinter dem Grenzwall bloßgelegt wurde, es enthält eine Reihe früher luxuriös ausgestatteter Räume, die zum Theil mit unterirdischer Heizung versehen sind. Von dem wohl nicht fehl, in diesem Ban die Wohnung des Lagerkommandanten zu sehen. Die Zahl der gefundenen Gegenstände auf Metall und Ton ist sehr groß, besonders zahlreich sind die Elemente der Gefäße aus Terra sigillata, jener prächtigen römischen Tonwaare, die nachzuahmen bisher noch nicht gelungen ist. Die Berl. Neuesten Nachrichten, werden in der Agl. Vertheilung die Berl. Neuesten Nachrichten seit geraumer Zeit Versuche gemacht, die manufaktur in Berlin seit geraumer Zeit Versuche gemacht, die Geheimnisse jener keramischen Spezialität auf den Grund zu heben. Die Ausgrabungen, die noch fortgesetzt werden, haben unter der Leitung des Geh. Rathes Prof. Jacoby.

*** Der Deutsche Photographenverein** hält gegenwärtig am dem Protektorat des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen und unter Mitwirkung des Vereins von Freunden der Photographie zu Darmstadt seine 34. Wanderversammlung ab. Ihr ist, wie üblich, eine reich besetzte photographische Ausstellung verbunden, die in den Räumen des Saalbaues untergebracht ist und die im Weissen zahlreiche Vertreter von Behörden sehen. Nachmittags durch den Großherzog persönlich eröffnet wurde.

*** Die Gesellschaft „Venetia“** veranstaltet nächsten Sonntag im städtischen Arbeiterheim auf dem Schwarzenberg ein großes Sommerfest.

Wiesbaden im Zeichen der Einquartierung. Nachdem bereits Teile der beiden Bataillone vom Inf.-Regt. Kaiser Wilhelm (Nr. 116) in hiesigen Bürgerquartieren untergebracht wurden, steht uns am 29. August erneuter militärischer Besuch bevor. An diesem Tage werden das 2. Bataillon des Leibgarde-Regiments Nr. 115 aus Darmstadt sowie der gesamte Stab der 49. Infanterie-Brigade hier Einkehr halten. Ca. 270 Mann der 49. Infanterie-Brigade werden, während das Gros in seinen Aufstellung in der Kaserne des Inf.-Regt. Nr. 27 (Oranien) einquartiert wird, während das Gros in seinen Aufstellung in der Kaserne des Inf.-Regt. Nr. 27 (Oranien) einquartiert wird, während das Gros in seinen Aufstellung in der Kaserne des Inf.-Regt. Nr. 27 (Oranien) einquartiert wird.

Die Sedanfeier in Wiesbaden. Montag Abend fand eine Besprechung der Vorstände der Kreis-Krieger-Verbände und der Verbände der hiesigen Kriegervereine über die diesjährige Sedanfeier statt. Es wurde beschlossen, die Feier im Rahmen des vorjährigen Programms abzuhalten. Am Vorabend werden Kränze an den Kriegerdenkmälern niedergelegt. Daran schließt sich ein vom Kreis-Kriegerverband Wiesbaden-Stadt veranstalteter Festhummel. Am 2. September, als am eigentlichen Festtage wird sich der imposante Festzug nach dem Platz „Unter den Eichen“ bewegen. Die hier vom Kriegerverein Germania-Allemania“ organisierten Veranstaltungen sollen den Charakter eines Volksfestes tragen.

Todesfall. Heute Morgen 2½ Uhr starb in seiner Wohnung, Mainzerstraße 32, der hier allgemein bekannte Kohlen-erwerbmann Herr Rudolf Sator, im Alter von 59 Jahren. Der Verstorbene war an der Kohlen-Verkaufs-Gesellschaft mit beteiligt.

Der Wiesbadener Automobilklub veranstaltet im September d. J. eine Zuverlässigkeitsfahrt. Aus diesem Anlaß hat der Klub 6 wertvolle Ehrenpreise gestiftet. Dieselben wurden von der Firma E. Schürmann u. Co., Goldschmied Wiesbaden, gestiftet und sind z. Bt. in deren Schaufenster Wilhelmstraße 30 (Posthotel) zur Besichtigung ausgestellt.

Von der Kaiserparade. Am Tage der Kaiserparade findet kein Unterricht in den Schulen statt. — Von mehreren großen Frankfurter Geschäften wurde heute bekannt gemacht, daß ihre Geschäfte am Tage der Kaiserparade geschlossen sind.

Großes Kinderfest findet Samstag, 19. August in den Gartenanlagen der „Alten Adolfshöhe“ statt. Dasselbe wird für unsere liebe Jugend einen besonderen Anziehungspunkt bieten, denn außer neuen Kinderspielen, die von einem eigens engagierten Arrangeur geleitet werden, findet auch große Luftballon-Ausfahrt mit Fallschirmabsturz statt. Es erhält jedes Kind ein Geschenk. Der erste Preis besteht in einem Bamm. Bemerkenswert sei noch, daß das Kinderfest nur einmal stattfinden kann.

Gefangenschaft. Der Gefangene „Niedertranz“ befindet sich an dem am nächsten Sonntag, 20. August in Passanten bei Kohlen stiftenden Gefangenschaft in der 2. Stadtstrasse. Die Generalprobe findet Freitag Abend 9 Uhr in der Turnhalle (Helmstraße) statt.

Einflussung „Waldlust“. Sonntag, 20. August findet von Nachmittag ab eine humoristische Unterhaltung mit Tanz statt. Dabei wirken die Instrumental-Humoristen Gebr. Edl. Waldis mit. Es werden seitens der Veranstalter vergünstigte Stunden in Aussicht gestellt.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung

für Freitag, den 18. August 1905.

Nur schwachwindig, zeitweise etwas auflockernd, tagsüber wärmer als heute.

Genaues durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg.), nicht an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich anzufordern.



Briefkasten

2. B. Eine vom Konkursverwalter erteilte Vollmacht verlor mit Beendigung des Konkurses ihre Wirksamkeit, da die Befugnis des Verwalters zur Vertretung des Gemeinschuldners und zur Verfügung über das zur Konkursmasse gehörig gewesene Vermögen mit diesem Zeitpunkt aufhört.

3. in G. Der Bau der Chaussee ist keine widerrechtliche Handlung, wenn er auch ohne Anhörung der Gemeinde erfolgt. An sich kann hieraus daher keine Schadensersatzpflicht entstehen (§ 223 B. G. B.). Ergeben aber die Umstände, daß bei geheimer Vorfahrt die Hemmung des Wasserflusses hätte vermieden werden können, so trifft die Ersatzpflicht den Unternehmer, obwohl andererseits, daß die Hemmung durch eine anders gelegene Straßenführung vermeidlich war, so ist die Provinzialverwaltung haftbar.

W. B. Den M. trifft nach Tage der Sache kein Verschulden; der Schaden gilt als unmittelbar durch die Hunde verursacht. Ihnen haften daher die Besitzer der Hunde S. und Sch. und zwar als Gesamtschuldner. Sie können daher jeden dieser beiden mit dem Ganze verklagen. Für den Hund des Sch. haftet der Besitzer nicht.



Letzte Telegramme

Aus Afrika zurück.

Samburg, 17. August. Mit dem Dampfer „Alexander Boernmann“ trafen aus Swakopmund theils als entlassen, theils als Rekonvaleszenten ein Hauptmann v. Rappard und Hauptmann Arnold, die Oberleutnants Fehr. v. Grote und Hildebrand, Leutnant Fehr. v. Reibnitz, Oberwachtmeister Scholz, Stabsarzt Fehrs, sowie 80 Gendarmen, Unteroffiziere und Gemeine, ein.

Gestohlen: Juwelen.

Wittich, 17. August. Dem Leibarzt des Schahs von Persien, Dr. Schneider, der im Gefolge des Schahs hier weilte, ist ein Handschuh mit Juwelen im Werte von 50 000 Frs. und Wertpapieren von demselben Betrage, den er an der Suite eines Hotels abgegeben hatte, abhanden gekommen. Die Nachforschungen der Polizei verliefen bisher ergebnislos.

Zertrümmerter Pressbock.

Wetz, 17. August. (Amtlich.) Heute Nacht 1 Uhr 48 Min. liefen die beiden Maschinen des Schnellzuges Ostende-Basel in den hiesigen Bahnhof mit solcher Schnelligkeit ein, daß sie, alle Hindernisse überkommend, über den Perron gegen die Wartefälle des Bahnhofgebäudes fuhren. Erst die Mauer der Wartefälle, welche einen großen Riß erhielt, konnte die Maschinen zum Stehen bringen. Die Ursache liegt wahrscheinlich in nicht rechtzeitig verminderter Geschwindigkeit. Die Bremsen waren in Ordnung. Personen sind weder im Zuge, noch auf dem Perron oder in den Wartefällen zu Schaden gekommen. Der Materialschaden ist gering; es wurde nur der Pressbock zertrümmert und das Perronpflaster aufgerissen. Der Verkehr wurde in keiner Weise gestört. Der Schnellzug konnte nach 5 Minuten seine Fahrt fortsetzen.

Marokko.

Paris, 17. August. Der französische Gesandte in Tanger empfing eine Deputation der in Marokko ansässigen Algerier und erklärte, daß die Freigabe ihres ungefänglich verhafteten Landsmannes noch nicht erfolgt sei, daß aber alles eingeleitet wurde, um die marokkanischen Behörden zur Anerkennung der bestehenden Gerichtsbarkeitsverträge zu veranlassen, und daß für den begangenen Uebergriff moralische Genugthuung sowie eine entsprechende Geldentschädigung verlangt werde.

Tanger, 17. August. Der deutsche Gesandte erklärte gegenüber einem Korrespondenten des Echo de Paris, die deutsche Regierung glaube nicht, daß ein Anlehen in Frage kommen könne, weil die deutschen Bankiers auf eine diesbezügliche Anfrage des Sultans erklärten, daß sie ihm nur 10 Millionen vorstrecken könnten und als Garantie hierfür die Güter des Maghzen in Tanger übernehmen müßten. Graf Tattenbach erklärte weiter, daß er Instruktionen habe, die Aufnahme einer Anleihe abzulehnen. Er hätte den Sultan in dieser Angelegenheit um eine Audienz ersucht, die in den nächsten Tagen stattfinden soll.

„Prinzess“ Alice.

Paris, 17. August. Alice Roosevelt wurde, einer Berliner Depesche zufolge, von der Kaiserin-Wittwe von China zum Besuche eingeladen und verspricht, die Einladung Folge zu leisten.

Die Unruhen auf Areta.

Kanea, 16. August. (Reuter.) Zwischen britischen Truppen und Aufständischen kam es zu einem Zusammenstoß. Ein britischer Soldat wurde leicht verwundet, ein Aufständischer getötet. — Ein ernstes Gefecht ist seit gestern zwischen russischen Truppen und Aufständischen im Gange. Einzelheiten fehlen noch.

Die Friedenskonferenz.

Eine neue Krisis in Sicht.

Neuchâtel, 17. August. Eine neue Krisis in der Friedenskonferenz tritt, der Feff. Zig. zufolge, nächster Tage ein, wenn nach Erledigung der differenzierenden Punkte die Kardinalfragen wegen Abtretung Sachalins und der Geldentschädigung an die Reihe kommen.

Paris, 17. August. Die bedeutsame Frage, in welcher Form die in Ostasien interessierten Mächte zu den nicht auf die russisch-japanische Sphäre beschränkten Artikeln der Portsmouth Verhandlungen vor deren endgültigen Abschluß Stellung nehmen könnten, beschäftigt angelegentlich die Diplomatie. Man erwartet, daß die Mächte, welche zu Beginn des Krieges ihre Neutralität erklärten, namentlich wohl ein Anrecht hätten, über die geplanten wichtigen Veränderungen von internationaler Tragweite rechtzeitig unterrichtet zu werden. Der Temps giebt diesem Verlangen vorsichtig Ausdruck ohne vorher zu wissen, an welcher Stelle und von welcher Diplomatie am sichersten der gewünschte politische Aufklärungsdienst zu versehen wäre. Die Wahl würde, wenn man rasch zu arbeiten willens wäre, auf die Washingtoner Diplomatie fallen.

Newcastle, 17. August. Es bestätigt sich, daß die Frage der chinesischen Ostbahn auch in der gestrigen Nachmittags-sitzung beraten wurde, inessen war bis spät Abends noch nichts bekannt, ob eine Einigung erzielt worden ist. Man erwartet das Resultat mit größter Spannung und hofft, daß es heute über diese Frage zu einer Verständigung kommt.

Portsmouth, 17. August. Es scheint sicher, daß die Russen auf die ostchinesische Bahn verzichten, da diese keinen strategischen Werth für sie hat. Dagegen fordern sie eine bedeutende Entschädigung für die russisch-chinesische Bank, welche Eigentümerin dieser Bahnlinie ist.

Petersburg, 17. August. Nach hierher gelangten Meldungen aus Portsmouth herrscht unter den beiderseitigen Delegierten Einigkeit über die minder wichtigen Punkte der japanischen Forderungen. In unterrichteten Kreisen hofft man sogar auch, daß in der Frage der Abtretung von Sachalin, wie der Kriegskostenentschädigung ein Ausweg sich werde finden lassen. — In Regierungskreisen versichert man, daß die Instruktionen, welche neuerdings an Witte gegangen sind, die äußerste Grenze der russischen Zugeständnisse bilden.

Tokio, 17. August. In Regierungskreisen hat man nach wie vor eine optimistische Auffassung in Bezug auf die Friedensverhandlungen und glaubt an einen baldigen glücklichen Abschluß.

Neuchâtel, 17. August. Wie der Herald aus Newcastle meldet, hat weder Witte noch Komura bisher die zahlreichen Vorschläge geprüft, welche in Bezug auf die Frage der Abtretung von Sachalin und der Kriegskostenentschädigung gemacht worden sind. Witte erklärte einem Interviewer, daß man noch keinen dieser beiden Punkte bisher erörtert habe.

Der Krieg.

Odesa, 17. August. General Dragomirov liegt im Sterben.

Petersburg, 17. August. Nach hier eingetroffenen Meldungen ist Admiral Nebogatow gefährlich erkrankt.

Tokio, 17. August. Der russische General Diapinow und 5 Offiziere seines Stabes sind als Gefangene gestern in Tokio angekommen. Dem General wurde sein Degen gelassen. Von seinen Offizieren ist die Mehrzahl schwer erkrankt.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Deuileton: Chefredakteur M. St. Schöfer; für den übrigen Teil und Inserate Carl Rödel, beide in Wiesbaden.

Künstlerische Photographie. Karl Schipper, 31 Rheinstr. 31. Tel. 2763

Für Bruchleidende!

Radikale Hilfe ohne Operation. Verlangen Sie gratis und franko die neu erschienene Broschüre von M. Freilich, Spezialist für Bruchleidende u. Gefinder der K. K. pat. Pat. in Hamburg, Grödenhag 35.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 17. August 1905.

Geboren: Am 12. August dem Metallarbeiter Philipp Dreyfuss e. L., Eva Anna Margarete. — Am 14. August dem Kassentoten Oskar Klemke e. S., Oskar Engelbert Gustav Theodor. — Am 12. August dem Telegraphenarbeiter Karl Diehl e. L., Emma Margarete. — Am 15. August dem Schlossergehilfen Gustav Neu e. L., Emma. — Am 17. August dem Bierbrauer Gottfried Thren e. L., Amalie Julie Bertha. — Am 14. August dem Goldarbeiter Ludwig Bonny e. L., Martha Julia Anna. — Am 12. August dem Fuhrunternehmer Karl Fries e. S., Karl Emil Heinrich. — Am 12. August dem Trompeter Sergeant Heinrich Schumacher e. S., Friedrich August Otto Ferdinand. — Am 11. August dem Fabrikarbeiter Philipp Kohl e. S., Alfred. — Am 14. August dem Steinhauerhilfen Wilhelm Stiel e. S., Wilhelm Franz.

Aufgeboren: Tapezierergehilfe Karl Schweg hier mit Wilhelmine Steinmetz hier. — Kellner Valthasar Weg hier mit Elisabeth Lust hier. — Bautechniker Heinrich Wessel hier mit Luise Sonack hier. — Kaufmann Friedrich Gottschalk hier mit Hermine Gedeckmann hier. — Fabrikarbeiter Wilhelm Rösch in Viebrich mit Wilhelmine Karoline Schmidt das. — Mineralwasserfabrikant Sebastian Goedecker hier in Mainz mit Berta Dorothea Ziforsky das. — Bäckergehilfe Valthasar Mandt hier mit Helene Klein in Niederlahnstein.

Verheiratet: Kapellmeister Paul Freudenberg hier mit Katharine Wechter hier. — Glasergehilfe Bernhard Schulteis hier mit Minna Weinreich hier.

Gestorben: 17. August Eduard, S. des Fuhrmanns Karl Wilhelm, 4 M. — 16. August Adolf, S. des Postkutschners Adolf Rudis, 4 M. — 17. August Kaufmann Rudolf Sator, 59 J.

Königliches Standesamt.

Viele 1000^e

im Gebrauch!

Nach Urteilen ärztlicher Autoritäten zeichnen sich die **Sanitas Monats-Binden** im Gebrauch durch radellos guten Sitz, sowie bequemes Tragen aus. Preis das Dtz Mk 1.— bei 6 Dtz porto- und spesenfrei.

Verstellbare Gürtel dazu Stück Mk 1.—

Probebinde zur gef. Prüfung kostenfrei!

Carl Claes, Versandt, Wiesbaden.

Abthlg. Bahnhofstr. 10.

Rhein.-Westf.

Handels- und Schreiblehrausalt, 6397

38 Rheinstraße 38, Morisstraße.

Sonder-Kurse

französ. u. engl.

Handelskorrespondenz

Prospekte kostenfrei.

Süd-Weine.

Garantis für Reinheit.

Samos Muscat	die ¼ Flasche Mk.	1.—	und 1.50
Marsala		1.25	und 2.—
Madeira		1.25	und 2.—
Malaga		1.25	und 2.—
Portwein		1.25	und 2.—
Sherry		1.25	und 2.—

3394 empfiehlt

Tel. 114. J. C. KEIPER, Kirchg. 52.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der unter der Gutenbergstraße befindliche Weinkeller soll im Wege des Angebotes auf die Dauer von drei Jahren verpachtet werden.

Die nutzbare Kellerrfläche beträgt 166,97 qm. Die Befestigung des Kellers ist nach vorheriger Anmeldung bei dem in der Schule wohnenden Bedienten gestattet. Lageplan und Verpachtungsbedingungen sind im Ratssaal, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden einzuholen.

Fakultät werden auch Angebote, mündlich oder schriftlich, innerhalb 3 Wochen entgegengenommen. 6500

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betreffend die Ausschließung einzelner Straßen vom Befahren mit Fahrrädern.

Unter Aufhebung der diesseitigen Bekanntmachung vom 24. April 1899, betr. die Ausschließung einzelner Straßen vom Befahren mit Fahrrädern wird auf Grund des § 3 Nr. 1 der Provinzial-Polizei-Verordnung vom 11. September 1900, betr. den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen, Nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Das Radfahren ist verboten:

1. für die Zeit von 7 Uhr morgens bis 10 Uhr abends: In der Langgasse einschließlich des Kranz- und Hochbrunnensplatzes, in der Spiegelgasse, auf dem Nischelsberg, in der Marktstraße von der Langgasse bis zum königlichen Schloß, in der Ellenbogengasse und auf dem Luisenplatz.

2. für den ganzen Tag: a) auf allen nur für Fußgänger bestimmten Wegen (Trottoirs, Banketts, Promenadenwege, Anlagen), b) auf allen Reitwegen, c) bergabwärts die Rüderstraße, die Geisbergstraße von der Neubauer- bis zur Taunusstraße und den Gartheinsberg. Auf den zu a) bezeichneten Wegen dürfen Fahrräder nicht von einem Fußgänger an der Hand geführt werden. Der Platz vor dem Kurhaus darf von Radfahrern nur zur Durchfahrt, aber nicht als Übungsplatz benutzt werden.

Übertretungen werden nach § 14 der Provinzial-Polizei-Verordnung betr. den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen vom 11. Sept. 1900 bestraft. Wiesbaden, den 10. August 1905.

Der Polizei-Präsident.
v. Schenk.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 16. August 1905.

6492

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Während der Neupflasterung der Neugasse können akkuzierte Wagenladungen nur bei der Akkuzatfertigstellung am Ludwigshafen abgefertigt werden.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

5016

Der Magistrat.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 18. August 1905.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Herrn THEODOR SCHÄFER.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Choral: „Allein Gott in der Höh sei Ehr“. | Sappé. |
| 2. Ouverture zu „Tantalusqualen“ | Beethoven. |
| 3. Andante aus der Sonate op. 14 | Wagner. |
| 4. Extrakte und Chor aus „Lohengrin“ | Joh. Strauss. |
| 5. Motoren-Walzer | Bizet. |
| 6. Fantasie aus „Carmen“ | Waldteufel. |
| 7. Heimkehr vom Felde, Polka | |

Abonnements - Konzert

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. VOORT. Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|---|---------------|
| 1. Ouverture zu „Die Entführung aus dem Serail“ | W. Mozart. |
| 2. Am Wörther See, Melodie | A. Jungmann. |
| 3. Le rendez-vous, Walzer | Ch. Gounod. |
| 4. Cavatine aus „Nabuccodonosor“ | G. Verdi. |
| 5. Fantasie aus „Tannhäuser“ | J. Hamm. |
| 6. Gebet | F. Kücken. |
| 7. Finale und Balletmusik aus „Robert der Teufel“ | G. Meyerbeer. |
| 8. Soldatenblut, Marsch | F. v. Bion. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Am Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph I. von Oesterreich

Freitag, den 18. August 1905, Abends 8 Uhr:

Oesterreich. National-Konzert

ausgeführt von dem städtischen Kur-Orchester

- unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.
1. Oesterreichische Nationalhymne
 2. Fantasie aus „Der Evangelist“
 3. Skizzen
 4. Große Polonaise, E-dur
 5. Liebestraum nach dem Balle Intermezzo
 6. Oesterreichische Militär-Revue
 7. Ouverture zu „Dichter und Bauer“
 8. „An der schönen, blauen Donau“, Walzer
 9. Galopp chromatique

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten, Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige sowie Tageskarten zu 1 Mk. Ständliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Bei ungewisser Witterung findet das Konzert im Saale statt. Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 19. August 1905, Abends 8 Uhr, bei aufgehobenem Abonnement:

Grosser Illuminations-Abend,

verbunden mit

Doppel-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI und der Kapelle des Füs.-Regts. v. Gersdorff (Kurhess.) No. 80 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. GOTTSCHALK.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an den Eingängen zum Kurhauspark.

Ab 7 Uhr wird der Park reserviert und ist von da ab der Aufenthalt daselbst und in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Eintrittskarten zum Illuminationsabende gestattet.

Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet.

Bei ungewisser Witterung Abonnements-Konzert im Saale. Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Grosse Weiß-, Kurz- und Wollwaaren-Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe versteigere ich im Auftrage des Herrn Adam Sommerer nächsten Dienstag, den 22. August und folgende Tage, Vormittags 9 1/2, u. Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungs-Saale

27 Schwalbacherstraße 27

die noch vorhandenen Waarenbestände:

Damen- und Mädchenhemden, Herren- und Knabenhemden, Damen- und Mädchenhosen, Damen- und Mädchen-Unterhosen, Knaben-Unterhosen, Damenblousen, Damenblousen, Staubmäntel, Corsetts, Damen- u. Kinder-Schürzen, Herren-Nachthemden, Sporthemden, Oberhemden, Kinderkleidchen, Kinderjäckchen, Tragkleidchen, Wagentdecken, Kinderhüte, Wädelbänder, Nachtjaden, Balltücher, seid. Halstücher, Handtücher, Taschentücher, Bettdecken, Hemden-Einsätze, Spitzen, Spitzenkragen, Sammetbänder, Handschuhe, Herren-, Damen- u. Kinder-Hausringe, Sophaden, Untertassen, Reithosen, Satin-Schürzenstoffe, Futter, Stokkblätter, Unterrock-Stoffe, Schürzenluster, Viber, Spanglot, Blousenstoffe, Schürzenleinen, Cravatten, Kragen, Hosenträger, Portemonnaies, Staubtücher, Gummibänder, Garn, Rüschen, Perforations, Schürzenbänder, Fischbein, Mechanik, Perl-schmüre, Knöpfe, Gürtelnadeln, Beisenlige, Druckknöpfe, Broschen, Stief- und Nähseide, Rouleauxkordel, Wolle und noch viele andere Waaren

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

6523

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator u. Taxator,
27 Schwalbacherstraße 27.

Makulatur,

per Centner Mk. 4.—, zu haben in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Die nass wischbare Bodenwische



erzeugt Hochglanz ohne Glätte.

Erhält dem Holz seine natürliche helle Farbe.

Preis per 1/2 Dose Mk. 1.50, per 1/4 Dose Mk. 0.90.

Alleinige Fabrikanten:

Finster & Meisner, Lackfabrik, München.

Niederlagen:

Adelheidstrasse 41, W. H. Birk, Drogerie.

Bismarckring 1, Wilh. Machenheimer, Adler-Drogerie.

81, F. H. Müller, Ring-Drogerie.

Kaiser Friedrichring, Fr. Böttcher, Luxemburg-Drogerie.

Ecke Luxemburgstr. Apoth. Otto Siebert, Drogerie.

Marktstrasse 9, Fr. Rempel, Drogerie.

Mauergasse 12, Ferd. Alexi, Drogerie.

Michelsberg 9, Wilh. Groh, Justitia-Drogerie.

Moritzstrasse 44, Rob. Sauter, Oranien-Drogerie.

Oranienstrasse 50, Apoth. Karl Portzehl, Germania-Drog.

Rheinstrasse 55, Richard Seyb, Drogerie.

81, Richard Seyb.

Rheingauerstrasse 10, Fr. Rempel, Römer-Drogerie.

Römerberg 2/4, Drogerie Moebus.

Taunusstrasse 25, Oskar Siebert, Drogerie. 1233/361

Webergasse 37, Willy Gräfe, Drogerie.

Wellritzstrasse 39, Fritz Bernstein, Wellritz-Drogerie.

Betten

in Eisen und Holz,

Kinder-Bettstellen, Matratzen, Strohsäcke

kauft man am besten und billigsten in der

Bettenfabrik Mauergasse 15

einziges Spezial-Betten-Geschäft am Platze.

Leistungsfähigste und reellste Bezugsquelle.

Betten eigener Fabrikation.

Grosse

Ausstellungsräume in zwei Etagen

Mauergasse 8.

Lieferant vieler Anstalten, Hotels und Vereine.

Complete Betten von M. 28 bis M. 200.

Spezialität: Brautbetten.

Brautleute erhalten beim Einkauf der Betten ein

Paradekissen gratis. 6316



Gelegenheitskauf,

verbindlich bis 31. August:

Diese und die kom-

mende Woche wer-

den zum Ver-

kauf gestellt

10,000

Thüringer

Wetter-

häuser das

98 Pf.

Stück zu

2 Stück M. 1.95

5 Stück M. 4.75

25 Stück M. 22

Unter 2 Stück wer-

den nicht versandt

Thüringer

Wetterhaus

mit Star-

kasten und

grossem

Thermo-

meter:

kommt der Mann mit dem Regenschirm aus dem Haus, so gibt

es schlechtes Wetter:

kommt die Frau heraus, so gibt es gutes Wetter;

halten sich Mann und Frau im Hause auf, so ist das Wetter sehr

ungewiss.

Dieses Jahr sehr billig: Obstbäume, Blumen-

zwiebeln, Rosen, Beerenobststräucher, Araucarien, Zimmer-

schmuck-Tannen.

Man verlange umsonst den gesamten Katalog von den

Gärtnereien Peterseim, Hoflieferanten, Erfurt. 1980



feinste Pflanzenbutter

unübertroffen zum

kochen, braten u. backen

50% Ersparnis

gegen Butter!

Blinden-Außalt

Walzmühlstr. 13.

empfehlen die Arbeiten ihrer Böllinge und Arbeiter:

Rörbe jeder Art und Größe, Bärtenwaaren, als: Belen,

Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Antikamier, Kleider- und

Wischbürsten etc., ferner: Putzmatten, Klopfer, Strohkiste etc.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. Re-

paraturen gleich und gut ausgeführt.

Blinden-Heir

Emserstr. 51

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde.

Synagoge Nischelsberg.

Freitag Abends 7.15 Uhr.

Sabbath Morgens 8.30, Nachm. 3, Abends 8.25 Uhr.

Wochentage Morgens 6.30, Nachm. 6 Uhr.

Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10.30 Uhr

Mit-Israelitische Cultusgemeinde, Synagoge: Friedrichstr. 25.

Freitag Abends 7 Uhr.

Sabbath Morgens 7, Nachm. 9.15, Nachm. 4, Abends 8.25 Uhr.

Wochentage Morgens 6.15, Abends 6.45 Uhr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börse,

mitgeteilt von der

WIESBADENER BANK,

8 Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

Frankfurter	Berliner	Anfangs-Cours:
Vom 17. Aug. 1905.		
Oester. Credit-Action	210.39	—
Disconto-Commandit-Anth.	193.70	193.80
Berliner Handelsgesellschaft	—	171.40
Dresdner Bank	164.10	—
Deutsche Bank	243.10	242.90
Darmstädter Bank	—	148.30
Oester. Staatsbahn	144.30	—
Lombarden	18.40	18.50
Harpene	223.50	222.90
Hibernia	—	—
Gelsenkirchener	235.80	236.10
Bochumer	231.90	231.80
Laubhütte	263.50	—
Türkische	—	—
Tendenz: matt.		

Männer-Turn-Verein.

Sonntag, den 20. August d. J.:

Einweihung und Eröffnung unseres neuen Turn- und Spielplatzes,

Distrikt „Ronnentritt“, hinter der Walfmühle.

Abmarsch mit Musik um 2 Uhr Nachmittags von der Turnhalle, Platterstr. 16, durch Platterstraße, Schwalbacherstraße, Bleichstraße, Bismarckring, Seidenstraße, Karkstraße nach dem Plage. Dasselbe Uebergabe durch den Bauleiter, Herrn Architekten Sch. Ansprache durch den 1. Vorsitzenden des Vereins, daran anschließend:

Schanturnen

der aktiven Turner, Jünglinge, sowie der beiden Schülerabteilungen. Bei Einbruch der Dunkelheit Leitergruppen mit bengalischer Beleuchtung. Von 3 Uhr ab:

Concert und Volksbelustigung.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder, Turngenossen, Eltern unserer Schüler, Gönner des Vereins, sowie die geehrte Bürgerchaft unserer Stadt ergebenst ein.

Die Mitglieder werden ersucht, sämtlich an dem Tage sich zu beteiligen und gebeten, um 1 1/2 Uhr pünktlich in der Halle zu erscheinen.

Der Vorstand.

Kohlen.

Zur Deckung des Herbst- und Winterbedarfs empfehlen wir von den besten

Ruhr-Syndikatszechen u. Kokereien

in vorzüglicher Qualität und Aufbereitung

alle Sorten Hausbrand-, Fett- und Halbfett-Kohlen

deutsche Anthracitnüsse von Langenbrahm, Pauline etc. gebrochenen Koks aller Körnungen von „Consolidation“, „Schulz“, „Constantin der Große“, „Stinneszechen“, „Harpen“, „Hibernia“ und „Gelsenkirchener Werken“.

Ferner:

deutsche Anthracitwürfel von „Kohlscheid“ und Halbfettwürfel von „Mariagrube“, sowie belgische Anker-Anthracit-Würfel Bonne, Espérance, Herstal, gesetzlich geschützt;

Braunkohlen-Brikets, Marke Union;

Buchen- und Kiefern-Scheitholz, Kiefern-Anzündeholz und Bündelholz in jedem Quantum zu billigst gestellten Preisen.

Kohlenverkaufs-Gesellschaft

m. b. H.

6293

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.

Zweigstellen: Ellenbogengasse 17, Nerostrasse 17,

Luisenstrasse 24, Moritzstrasse 7,

Bismarckring 30.

Fernsprecher Nr. 545, 775 und 2352.

Stolze-Schrey,
einfach, kurz, leistungsfähig.
Verbreitetes System in
Preussen. Anmeldungen bei
H. Paul,
Philippsbergstrasse 16.



Stenographie-Schule
staatlich genehmigt.
Beginn d. Anfängerkurses
Donnerstag, den 17. August,
Abends 8 Uhr, Lehrstr. 10.
6277

Gummi-Betteinlagen, garantiert wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder.

von Mk. 1.30 an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.

Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per Stück von Mk. 1.80 an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Tel. 717.

Kohlen-Consum

Am Körnerfor 7.
Telefon 2557.**J. GENSS**Am Körnerfor 7.
Telefon 2557.

Ringfreie Kohlen.

Echtlich billiger Verkauf sämtlicher Brennmaterialien.

Offertiere für Lieferung innerhalb des Stadtberings:

Ia. melierte ca. 60% Stüde	zu Mt. 1.05	Ia. Braunkohlen-Beitels	zu Mt. 0.90
Ia. Fettungskohlen I oder II gefeibt	zu Mt. 1.15	pr. Ctr. in losen Fuhren von 20 Ctr. frei an das Haus.	
Ia. III	zu Mt. 1.10		
Ia. Anthracit Ruff II gefeibt	zu Mt. 1.75	In Säcken frei Keller 5 Pfg. per Ctr. mehr.	

Alle sonstigen Brennmaterialien zu wirklich billigen Tagespreisen.

Preislisten gerne zu Diensten.

Ich bitte, genau auf meine Firma und Hausnummer zu achten.

Rat

n Frauenleiden. Perioden-
störungen erteilt 1325

Frau Ebstein,
Berlin,
Deffauerstr. 162

Unterzeichneter

empfiehlt sich im Aufschachten von
Kaugruben, sowie in allen in d. Fach
einzelnen Arbeiten; auch über-
nehme ich das Ausfahren von
Kohlen aus Waggonen, Einzel-
Fuhren bei billiger Berechnung.

C. Christmann,
Hochstraße 5.

Jugendfrische

verleiht
Guthmann's
Cosmos
Seife
Ist die beste
für den Teint
Stück 25 Pfg.

Hochfein parfümiert. 720/97
Hier zu haben bei: Apotheke.
Otto Siebert, n. d. Schlosser

Eine neue Schreibmaschine

„Smith-Premier“
(ungebraucht)
bedeutend unter Preis zu verk.
Voller Garantie. Interessenten
wollen sich u. P. 1311 in der
Erped. d. Bl. melden. 6453

Sie essen

u. trinken gut

in meinen Weinstuben
Liebfrauenplatz 12
am Dom. 327

Franz Kirsch,
Weinhandlung,
Mainz.

Wäsche u. Waschen u. Bügeln
wird angenommen.
Egenolf, Platterstraße 52.
(Postkarte genügt.) 6473

Parasitin,

unübertroffenes Mittel zur gän-
lichen Vertilgung von 1729/302

Kopfläusen und Brut.

Preis per Flasche 50 Pfg.

Wanzenod,

Radikalmittel gegen Wanzen, per

Flasche 50 Pfg.

Zu haben bei: Apoth. Otto
Siebert, neben dem Schloss 3,
Bade & Ostion, gegenüber dem
Kochtrunnen, Oskar Siebert,
Tannstraße 50, Dr. Rompel,
Rauergasse 12, Billy Graefe,
Drogerie, Webergasse 37, Drog.
Geipel, Bleichstr. 7, Ring-Drog.
(H. A. Müller), Bismarckring 31.

Anzündeholz,

gespalten, à Ctr. 2.20 Mt.

Brennholz,

à Ctr. 1.30 Mt. 7586

liefern frei ins Haus
Gehr. Neugebauer,
Dampf-Schreinerei,
Schwalbacherstr. 22. Tel. 411.

Nach fünfjähriger assistenzärztlicher
Tätigkeit im In- und Auslande habe ich mich
hier **Webergasse 3** als
prakt. Zahn-Arzt
niedergelassen.

Wiesbaden, August 1905.

Dr. Georg Caspari,

approb. Zahnarzt,

früher Leiter der zahnärzt. Poliklinik zu Königsberg,
6269

Ingenieurschule zu Mannheim

Städt. subv. höhere technische Fachschule.
Programme kostenlos.

Kneipp-Verein, Wiesbaden.

Freitag, 18. August cr., Abends 9 Uhr, in
Vereinslokal „Restaurant Gambrius“:

Berichterstattung

des Delegierten über die Verhandlungen des in Berlin
stattgehabten Bundeskongresses.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Hotel-Restaurant

„Friedrichshof“.

Heute Donnerstag, den 17. August,

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Inf.-Regts.
„Kaiser Wilhelm II.“ (II. Grossherzog. Hessisches)
Nr. 116 aus Giessen, unter persönlicher Leitung des
Grossherzog. Musik-Direktors Herrn C. KRAUSE.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Eintritt 20 Pf., wofür ein Programm.

Morgen Freitag, den 18. August:

Nochmaliges Concert

von derselben Kapelle. 6496

Gesellschaft „Venetia“

(Städtisches Arbeiterheim Schwarzenberg).

Sonntag, den 20. August, von Nachmittags
4 Uhr an

großes Sommerfest,

bestehend in Konzert, Tanz und Volksbelustigungen.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

502

Der Vorstand.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 18. d. Mts., Vorm. 9 1/2 Uhr,
versteigere ich Moritzstraße 21, hier, mit Einwilligung
des Hauseigentümers:

40 Dachfenster (liegende), Zint, 201 Dachrinnen-
haken, 35 Rollen Dachpappe, 100 Dachbalken,
1 Rolle Papier, 120 Schneefanghalter (Zint), 6 Dach-
böcke, 7 Rollen Zinkblech, 2 Theerkannen, 4 Dach-
leitern, 22 Dachziegel, 4 Körbe und 1 Sack mit
Nägeln, 19 Packete Stiften, 5 Packete Schrauben,
2 Beile, 1 Hammer, 1 Holzbock, 1 Leiter, 38
Schneefänger, 18 tannene Borde
zwangsweise gegen Baarzählung.

6499

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 192.

Freitag, den 18. August 1905.

20. Jahrgang.

Amtslicher Theil

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 2. Juni 1905 wird der Gebührentarif der Gebührenordnung für die städtische Schlachthaus- und Viehhof-Anlage zu Wiesbaden vom 5. März 1895 geändert wie folgt:

I. Die in dem Gebührentarif unter Ziffer 1 und 2 aufgeführten Beträge:

Nähere Bezeichnung	1.	2.
Auftrieb- und Beschaugebühren		
1. Schwein	— 20	1. —
2. Kuh	— 10	— 50
3. Hammel oder 1 Schaf	— 15	— 50
und die in Ziffer 2 aufgeführten Beträge		
1. Ochsen		3. —
2. Kuh		3. —
3. Pferd		2. —
kommen in Wegfall.		

II. An deren Stelle treten folgende Beträge:

Nähere Bezeichnung	1.	2.
Auftrieb- und Beschaugebühren		
1. Schwein	— 30	1. 25
2. Kuh	— 20	— 75
3. Hammel oder 1 Schaf	— 15	— 60
1. Ochsen		3. 50
2. Kuh		3. 50
3. Pferd		3. 50

III. Diese Bestimmungen treten mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 14. Juni 1905.

Der Magistrat:
gez. v. J. Bell.

B. A. 589/1. 05. Genehmigt.

Wiesbaden, den 31. Juli 1905.

(L. S.)

Der Bezirksausschuß zu Wiesbaden,
gez.: Kautel.

Vorstehende Gebührenordnung (Änderung des Gebührentarifs der Gebührenordnung für die städtische Schlachthaus- und Viehhof-Anlage zu Wiesbaden vom 5. März 1895) wird hiermit veröffentlicht.

Wiesbaden, den 16. August 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des in der Zeit vom 1. Oktober d. Js. bis 30. September 1906 für das städtische Gassieloch erforderlichen Bedarfs an **Haser, Roggenstroh und Heu** soll im Submissionswege vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen können im Rathause Zimmer No. 44 während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Verslossene Offerten sind, mit entsprechender Abschrift versehen, bis **Montag, den 28. August d. Js.**, Vormittags 12 Uhr, im Rathause Zimmer No. 44 abzugeben, wofür diese dann in Gegenwart der etwa erschienenen Lieferungsbedienten eröffnet werden.

Wiesbaden, den 12. August 1905

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die Erweiterung des Gehweges in der Marktstraße vor den Häusern No. 11 bis 17 hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathause, I. Obergesch., Zimmer No. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Diese Frist beginnt am 11. August und endet mit Ablauf des 8. September 1905.

Wiesbaden, den 7. August 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Der Fluchtlinienplan für das Terrain zwischen Viebrücher- und Schiersteinerstraße und der Gewartungsgrenze hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathause, I. Obergesch., Zimmer No. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Diese Frist beginnt am 11. August und endet mit Ablauf des 8. September 1905.

Wiesbaden, den 7. August 1905.

6160

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Es sind mehrfach Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen der Polizei-Verordnung vom 1. August 1889 dadurch vorgekommen, daß auf Grundstücken Entwässerungsarbeiten ohne baupolizeiliche Genehmigung ausgeführt worden sind.

Im Interesse der Beteiligten wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Herstellung, Erneuerung oder Veränderung einer Grundstücks-Entwässerung oder eines Teils derselben, einschließlich der oberirdischen Anlagen nur auf Grund einer polizeilichen Erlaubnis erfolgen darf.

Zuwiderhandelnde werden bestraft, auch können die Arbeiten zwangsweise eingestellt werden.

Wiesbaden, den 6. April 1905.

Der Polizei-Präsident.
v. Schend.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 16. August 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die Liste der stimmberechtigten Bürger in hiesiger Stadt liegt vom 15. bis 30. August cr. im Rathause Zimmer No. 6 zur Einsicht offen, was mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß während dieser Zeit von jedem Stimmberechtigten Einspruch gegen die Richtigkeit derselben bei dem Magistrat erhoben werden kann.

Wiesbaden, den 12. August 1905.

Der Magistrat.

6289

J. B.: Dr. Scholz.

Bekanntmachung.

Betr. die Unfallversicherung der bei Regiebauern beschäftigten Personen.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungs-Anstalt der Hesse-Rassauischen Bauwerks-Versicherungsgesellschaft für das 1. Quartal d. Js. über die von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungs-Prämien wird während zweier Wochen, vom 16. d. Mts. ab gerechnet, bei der Stadthauptkasse im Rathause während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht der Beteiligten offengelegt.

Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadthauptkasse eingezogen werden.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Versicherungsvorstande oder dem nach § 19 des Bauunfallversicherungsgesetzes zuständigen anderen Organe der Versicherungsgesellschaft Einspruch erheben. (§ 26 des Gesetzes.)

Wiesbaden, den 12. August 1905.

6446

Der Magistrat.

Rörner.

Bekanntmachung.

Der Stadtplan von Wiesbaden im Maßstab 1:5000 ist ergänzt worden und in einer neuen Auflage im Selbstverlage der Stadt erschienen. Derselbe ist auf dem **Votenzimmer des Rathauses** zum Preise von 3 — Drei — Mark für das Stück käuflich zu haben.

Wiesbaden, den 8. August 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die Erweiterung der Emserstraße zwischen Weisenburg- und Drudenstraße, vor den Häusern 47, 49, 51, 40a und den städtischen Baustellen (Abänderung der Pläne 1892/15 und 1889/26) hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathause, I. Obergesch., Zimmer No. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Diese Frist beginnt am 12. August und endet mit Ablauf des 9. September 1905.

Wiesbaden, den 8. August 1905.

239

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffsätze eintreten zu lassen.

Es werden erhoben:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse	= 12. — Mk.
" " " " 2. " "	= 7.50 "
" " " " 3. " "	= 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2,50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Personal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0,50 Mk. pro Kopf. Die Beförderung von Personen, welche an ansteckenden Krankheiten (Diphtheritis, Scharlach, Masern, Typhus u. dgl.) leiden, darf innerhalb hiesiger Stadt nur mittelst des eigens hierzu bestimmten städtischen Krankenwagens erfolgen. Öffentliche Fuhrwerke und überhaupt alle nicht lediglich dem Privatgebrauch des Besitzers und seiner Angehörigen dienenden Personentransporte dürfen zur Beförderung solcher Kranken nicht benutzt werden. (Polizei-Verordn. v. 1. Dezbr. 1901).

Die vorhandenen Krankenwagen, von denen einer nur für ansteckende Krankheiten benutzt wird, stehen im städtischen Krankenhaus und werden Bestellungen auf diese Wagen zu jeder Zeit, auch bei Nacht, im städtischen Krankenhaus entgegen genommen. Bei der Bestellung ist genau anzugeben, Name und Wohnung des Kranken, Art der Krankheit, sowie den Ort, wohin der Kranke befördert werden soll.

Städtisches Krankenhaus.

Unentgeltliche Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird städtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofs-ausscheßer anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

Die Friedhofs-Deputation.

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung

Freitag, den 29. September 1905, Nachmittags 4 Uhr, wird auf richterliche Verfügung das dem **Linus Albert** zu Wiesbaden gehörende, in der **Rauenthalerstraße** belegene

vierstöckige Wohnhaus,

zu **80,000 Mark** tagirt, auf Zimmer Nr. 69 des hiesigen königlichen Amtsgerichts meistbietend zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 22. Juli 1905.

Königliches Amtsgericht 12.

Bekanntmachung.

Samstag, den 26. August 1905, nachmittags um 4 Uhr, wird auf richterliche Verfügung das den Eheleuten **Wilhelm Roffel und Louise** geb. Silberstein zu Wiesbaden gehörende Immobile, bestehend aus:

Einem einstöckigen Wohnhaus mit Hofraum, belegen an der Ringkirche zwischen der Evangelischen Kirchengemeinde und Heinrich Cederlin, tagirt zu 130 000 M.

im hiesigen Gerichtsgebäude, Zimmer 98, öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 28. Juni 1905.

Königl. Amtsgericht 12.

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.



Tausch!

Tausche Villa in Wiesbaden

gegen auswärtige, möglichst unbelastete Grundstücke oder Haus, event. Fabrik oder sonst. Werthe. Villa liegt nächst dem Kurpark, ist auch als Fremden-Pensionshaus geeignet. Näheres 5802

P. G. Rück,
Adolfstrasse 1. I.



Achtung!

Haus mit prima Vieh- und Viehwirtschaft sehr billig zu verk. Bierverbrauch 540 hl., viel Wein, Cigarren etc., Bins vollst. gedeckt durch Nebeneinnahme. Kleine Anzahlung. Näheres bei **H. Schurer, Dieblich a. Rh.,** Wilhelmstr. 24. 1313

Kleine Villa zu verkaufen.

Schützenstraße 3a, Höhenlage, mit herrlicher Aussicht, staubfreier gelundener Lage, in Waldnähe, schöner Garten, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn, 6-8 Zimmer, und reichl. Zubehör, elektr. Licht etc. Näheres bei **H. Schurer, Dieblich a. Rh.,** Wilhelmstr. 24. 1313

Seltene Angebot!

Mineralwasserfabrik, Haus mit Nebengebäude, sehr rentabel, Reingewinn 5000.— mit Maschinen, Pferde, Wagen, 30,000 Flaschen etc., alles gutes Geschäft — sichere Erlöse — weg. Steuerfall für 26,000.— zu verk. Näheres bei **H. Schurer, Dieblich a. Rh.,** Wilhelmstr. 24. 1314

Zu verkaufen

Villa Schützenstraße 1, mit 10-12 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage, in Waldnähe, hübsch. Garten, elektr. Licht, Centralheizung, Marientreppe, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn etc. Beziehbare jederzeit. Näheres bald! 2268

Max Hartmann.

Haus mit Viehwirtschaft

Seal — große Stallungen, 24 Morgen gutes Land, mit lebendem totem Inventar, für 25,000 zu verk. Näheres bei **H. Schurer, Dieblich a. Rh.,** Wilhelmstr. 24. 1295

Haus im Westen mit 11

Wohnungen, äußerst praktisch eingerichtet, für ruhiges Geschäft, speziell Bäckerei. Preis 110,000 M. Anzahlung 5 bis 6000 M., restiert 6 pCt., zu verkaufen. Offert. u. K. 50 an die Exp. d. Bl. 5100

Neues Landhaus

mit schönem Garten im Rheingau billig zu verkaufen. Näheres bei **J. Schulte, Bürgermeister a. D. Winkel a. Rh.** 772

Rentables Haus

mit guter Bäckerei sehr preisw. zu verkaufen. Näheres bei **H. Schurer, Dieblich a. Rh.,** Wilhelmstr. 24. 2. 1303

Ein dreifaches Wohnhaus,

mit Hinterhaus, Part. Verhältnisse, für alle Zwecke geeignet, zu verkaufen. Näheres zu erfragen in dem Verlag d. Bl. 4135

Vorzügliches Gasthaus

am Rhein, mit Inventar, wegen besonderen Familienverhältnissen sofort für den billigen Preis von 145 000 M. zu verk. Verbrauch an Bier 500 Hl., Branntwein 25 Hl., Wein 3-3 1/2, Stück ohne Flaschenweine, 1500 Hl. Mineralwasser, 25-30 Tische Cigarren, 7000 M. Regaleinnahmen, 20 Zim. mit 25 Betten incl. Gef. Offerten nur von Selbstbesitzern sub **H. S. B. I.** postlagernd Berl. Hof. 1318

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. & C. Firmenich**

Hellmundstr. 53, 1. Et., empfiehlt sich bei An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine neue, sehr schön ausgest. Villa zum Alleinbewohnen, schöne Lage mit 6 Zimmern u. Zubehör, etwas Garten, das ganze Terrain 25 Aa. für 52000 Mark, ebenso eine Villa, gesunde, ruhige Lage mit 10 Zimmern u. Zubehör für 60000 M. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Eine Villa mit großem Garten, 10 Zimmern u. Zubehör, Terrain 54 Aa. für die selbe, Lage von 70 000 M. zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Eine mit allem Conf. ausgest. Villa, Frankfurtstr. f. 135 000 M., sowie versch. Villen mit Gärten, Stallung, usw., vornehm. Lage, f. 180 000 und 240 000 M. usw., ferner eine neue Villa noch unbewohnt, mit ca. 10 Zimmern u. Zubehör für 66 000 M., sowie eine Anzahl kleinere und größere Villen in den versch. Stadt- und Preislagen zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein Haus, Nähe Nerothal für Pension sehr geeignet, ca. 32 Zimmer dorch. Verhältnisschalter f. 180 000 M. zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein noch neues Haus am Ring, wo Läden gebrochen werden können mit 4 u. 5 Zimmern, Garten, Viehplatz usw., für 145 000 M. mit Ueberfl. von ca. 1000 M. zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentabl. Haus, Nähe Ring m. dopp. 3-Zim.-Wohn. Thor, Werkstat für 104 000 M. zu verk., sowie ein rentabl. Haus mit 3- und 2-Zimmer-Wohnung, Thor, Werkstat, fl. Garten für 86 000 M. zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. Haus, f. d. Stadth. wo versch. Läden gebrochen werden können, für 130 000 M., sowie versch. große Terrains u. Bauplätze, d. Rh. für 650 M., 850 M., je nach Lage zu verk. d. **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein H. Haus, Rühbergstr., m. 6 Zimmern, Küche, Waschküche usw. für 21 000 M. mit Anzahl. von 4000 M. zu verk., sowie ein Haus wehl. Stadth. mit Part., 3. und oben 4-Zimmer-Wohnung, Viehplatz, usw. für 55 000 M. mit einer Anzahlung von 3-4000 M. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein Haus, f. d. Stadth., mit gutgeh. Bäckerei, m. 3- u. 2-Zim.-Wohnung, Hinterh. Werkst. und 2 Zimmer-Wohn. ist krankheitsf. mit Inventar und Geschäft für 138 000 M. bei einem Ueberfl. von 1700 M. zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein neues mit allem Comfort ausgest. Haus, Kaiser-Friedrich-Ring mit 3- und 4-Zimmer-Wohnung für 127 000 M. mit einem Ueberfl. von 1100 M. zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein neues mit allem Comfort ausgest. Haus, Kaiser-Friedrich-Ring mit 3- und 4-Zimmer-Wohnung für 127 000 M. mit einem Ueberfl. von 1100 M. zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Günstige Offerte!

Ein höchst modernes Haus mit 3- und 4-Zimmerwohn., in guter Lage, alles vermietet, mit noch 300 D.-Mtr. großem, anderweit bebaubarem Hofe, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufern unter **A. B. I.** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 6461

Kleines Haus,

2 Wohnungen, Obstgarten mit vielen tragbaren Bäumen, Stall, Remise, Zubehör, zu verk. 2097

Näheres in der Exp. d. Bl.

Jos. Stern,

Goldgasse 6,

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Häusern etc., sowie Vermittlung von Hypotheken und Restauszahlungen. 6320

(Für Kapitalisten kostenfrei.)

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von **Wilhelm Schüssler, Jahstr. 36**

Schöne Villa, schöne Aussicht, 12 Zimmer, schöner Garten, Gas, elektr. Licht und allem Comfort der Neuzeit eingerichtet durch **Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.**

Villa, Emserstr., 12 Zimmer, 57 Aa. Obst- und Biergarten, zu dem billigen Preise von 85,000 M. durch **Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.**

Hochfeine kleine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, Haltestelle der elektr. Bahn und Nähe des Waldes, zum Preise von 56,000 M. durch **Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.**

Rentables Stagenhaus, 6-Zim.-Wohn., mit Bor- und Hintergarten, am Kaiser-Friedrichring, auch wird ein Acker-Grundstück in Zahlung genommen durch **Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.**

Rentables Stagenhaus, 6-Zimmerwohnung, an der Adolfsallee unter sehr günst. Beding., zum billigen Preise durch **Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.**

Hochfeines Stagenhaus, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrichring mit einem wirklichen Ueberfl. von 2000 Mark durch **Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.**

Stagenhaus, obere Adelsheidestr., 5-Zimmerwohnung, Bor- und Hintergarten zu dem billigen Preise v. 68 000 M. durch **Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.**

Hochfeines Stagenhaus, am neuen Zentral-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter sehr günstigen Bedingungen durch **Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.**

Rentables Stagenhaus, doppelte 3-Zimmerwohnung, Werkstat, im Wellrigiertel; rentables Haus, dopp. 3-Zimmerwohnung, Werkstat, nahe der Rheinbr., rentieren mehr als Wohnung und Werkstat frei durch **Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.**

Edhaus, sehr rentabel, in welchem ein fliegendes Colonialwarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, im südlichen Stadttheile durch **Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.**

Edhaus, nahe der Rheinbr., in welchem Läden errichtet werden können, besonders auch für Metzger, ohne Konkurrenz, durch **Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.**

Hypotheken, Kapitalien, auch aufs Land, werden stets zum billigen Zinsfuß nachgewiesen durch **Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.**

7264

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden, empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter eoul. Bedingungen. — Alleing. Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Ankauf gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 2380

Teleph. 3405. Otto Engel,

Hypotheken- und Immobilien-Agentur

ersten Ranges.

Vertreter der Deutschen Hypothekenbank

in Meiningen

für den Regierungsbezirk Wiesbaden, für alle Transactionen bestens empfohlen.

Adolfstrasse 3. 4965

Grundstück-Gesuche.

Kleine Villa od. Landhaus

(7-8 Zimmer nebst Zubehör) zum Alleinbewohnen zu kaufen gesucht. Offerten mit genauestem Preis unter **L. F. 6398** an die Expedition des „Wiesbadener Gen.-Anz.“ 3968

Dohheim. H. od. milit. Haus mit od. ohne Garten sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit äußerl. Preis u. **H. P.** an die Exp. d. Bl. 6365

Al. Villenbauplatz,

in schöner Lage, an fertiger, ausgebauter Straße mit genehm. Pläne nach alter Bauordnung, sehr billig unter eoul. Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Off. unter **V. 20** an die Exp. d. Bl. 3921

Immobilien- und Hypotheken-Geschäft

von **Ernst Heerlein,**

Kirchgasse 60, II.

Geschäftshaus, Mitte der Stadt, mit mod. Läden, rentabel, unter konstanten Bedingungen zu verkaufen. 5252

Hypothekentapital zur 2. Stelle in Posten von 30 000, 40 000, 50 000, 17 000 event. auch Baugeld, zu verarben.

Ein Gartengrundstück,

2 Morgen mit 11 Wohnhaus, 2 Zimmer, Küche u. Keller, 1 große Halle, gut eingetriedigt, gute Lage, für Gärtner, auch als Baugrund geeignet. Pläne vorhanden. Offert. u. **G. 5995** an die Exp. d. Bl. 6002

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken

sind stets Privat-Kapitalien zu begeben durch 3827

Ludwig Istel,

Weberg. 16, 1. Fernspr. 2188. Geschäftshunden von 9-1 und 3-6 Uhr.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **L. Winkler, 1557**

Bahnhofstraße 4,

empfiehlt zum 1. Oktober 30,000 M., 20,000 M., 18,000 M., 10,000 M. und 6000 M. auf gute zweite Hypothek zu 4 1/2 pCt.

Mk. 300,000, auch getheilt, 20,000 auf 1. Hypoth., 15,000 und 12,000 auf 2. Hypoth. zu verg. Off. an **H. Schurer, Dieblich a. Rh.,** Wilhelmstr. 24. 1299

35-40,000 Mk.

zu 4 pCt. an 1. Stelle auf prima Objekt sofort auszuliefern. Offert. unter **C. 100** an die Exp. d. Bl. 5066

Hypotheken-Gesuche.

Dame

sucht von d. H. 30 Mark z. leiten. Offerten u. **H. S. 15** Mainz, Postamt 3. 6412

Gesucht

Mk. 12000 1259

auf hochprima 2. Hypoth. bis 60% der Zins. Offert. sub. **A. I.** postlagernd Dieblich a. Rh.

Geldgeber

erh. jeder Zeit kostenfreien Nachweis, nur guter 1. u. 2. Hypotheken durch

Ludwig Istel,

Weberg. 16, 1. Fernspr. 2188. Geschäftshunden von 9-1 und 3-6 Uhr. 3828

Wer Geld

von 100 aufwärts (auch weniger), zu jedem Zwecke braucht, kann nicht, schreibe sofort an das Bureau „Fortuna“, Königsberg in Pr. Königl. Postlage. Statensweis. Stat. zahlung. Rückporto. 1307

25,000 Mk. auf 1. etw. gute 2. Hyp. an 1. Januar 1906 auszul. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

15,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. an 1. Januar 1906 auszul. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

10,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. an 1. Okt. oder 1. Januar 1906 auszul. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

30,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. an 1. Okt. auszul. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

20,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. an 1. Okt. auszul. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Geld-Darlehen gibt Selbstge- reellen Renten, Kurren- rüchzahlung, Rohmann, Berlin, Brauerstr. 29, Rade. 220118

8000 Mark sof. auf 2. Hypoth. gef. auf dem Haus (Zinsfuß 5 pCt.). Offert. u. **J. 23. 6337** an die Exp. d. Bl. 6337

Gesucht

Mk. 15-18 000 auf sehr gute 2. Hypoth. höchst- lichste Zinszahlung. Off. u. **H. I.** postl. Dieblich a. Rh. 1290

40,000 Mk. auf gut 2. Hypoth. an 1. Okt. oder 1. Januar 1906 auszul. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53. 3866

Offerten-Vermittlung.

Unsere verehrten Inserenten, insbesondere die Herren Immobilien-Agenten machen wir darauf aufmerksam, dass wir

keine besonderen Offerten-Gebühren, weder bei Annahme von Offerten, noch bei Weitergabe derselben, auch nicht bei Auskunftertheilung berechnen.

Auch erfolgt die Beförderung der Offerten der Herren Vermittler auf das „Zuverlässigste.“

„Wiesbadener General-Anzeiger“, Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Telefon No. 193.

Das zur Konkursmasse des Wilh. Michel gehörige Haus, Adolfstraße 1, ist zu verkaufen. Nähere Bedingungen werden auf dem Bureau des Justizrathes Dr. Alberti, Adelsheidestraße 24 mitgetheilt. 3535

Dambachthal 12, Gch. schöne Manfardwohnung, 3 Manf. Küche, 2 Keller, an ruh. kinderl. Leute sof. zu verm. Näheres bei **C. Philippi**, Dambachthal 12, 1. 1225

Edle Dohmerstr. u. Riedrichstr. 2 sind 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen per sofort zu verm. Näb. das. 1. Et. links. 1513

Neubau Eitelstr. 3, im Hdb. 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näb. bei Meyer, daselbst, 1. Et. 5658

Neubau Eitelstr. 3, Bdh. 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. aufst. zu verm. Näb. bei Meyer, das. 1. Et. 5663

Neubau Eitelstr. 7, Bdh. 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. aufst. zu verm. Näb. bei Meyer, das. 1. Et. 8858

Neubau Eitelstr. 7, Bdh. 3-Zim.-Wohnungen mit allem Zub. zu verm. Näb. das. od. Rortigstr. 9, Bdh. 4261

Glendweggasse 9, 3-Zim.-Wohnung auf sof. od. 1. Okt. zu verm. (Preis 525 Mk.) 5063

Gieselerstr. 7, 3-Zim.-Wohn. 3-Zim.-Wohn., auf gleich zu verm. 3973

Gieselerstr. 7, 3-Zim.-Wohn. 3-Zim.-Wohn., auf gleich zu verm. 3973

Gieselerstr. 7, 3-Zim.-Wohn. 3-Zim.-Wohn., auf gleich zu verm. 3973

Gieselerstr. 7, 3-Zim.-Wohn. 3-Zim.-Wohn., auf gleich zu verm. 3973

Gieselerstr. 7, 3-Zim.-Wohn. 3-Zim.-Wohn., auf gleich zu verm. 3973

Gieselerstr. 7, 3-Zim.-Wohn. 3-Zim.-Wohn., auf gleich zu verm. 3973

Gieselerstr. 7, 3-Zim.-Wohn. 3-Zim.-Wohn., auf gleich zu verm. 3973

Gieselerstr. 7, 3-Zim.-Wohn. 3-Zim.-Wohn., auf gleich zu verm. 3973

Gieselerstr. 7, 3-Zim.-Wohn. 3-Zim.-Wohn., auf gleich zu verm. 3973

Gieselerstr. 7, 3-Zim.-Wohn. 3-Zim.-Wohn., auf gleich zu verm. 3973

Gieselerstr. 7, 3-Zim.-Wohn. 3-Zim.-Wohn., auf gleich zu verm. 3973

Gieselerstr. 7, 3-Zim.-Wohn. 3-Zim.-Wohn., auf gleich zu verm. 3973

Gieselerstr. 7, 3-Zim.-Wohn. 3-Zim.-Wohn., auf gleich zu verm. 3973

Gieselerstr. 7, 3-Zim.-Wohn. 3-Zim.-Wohn., auf gleich zu verm. 3973

Gieselerstr. 7, 3-Zim.-Wohn. 3-Zim.-Wohn., auf gleich zu verm. 3973

Gieselerstr. 7, 3-Zim.-Wohn. 3-Zim.-Wohn., auf gleich zu verm. 3973

Gieselerstr. 7, 3-Zim.-Wohn. 3-Zim.-Wohn., auf gleich zu verm. 3973

Gieselerstr. 7, 3-Zim.-Wohn. 3-Zim.-Wohn., auf gleich zu verm. 3973

Gieselerstr. 7, 3-Zim.-Wohn. 3-Zim.-Wohn., auf gleich zu verm. 3973

Gieselerstr. 7, 3-Zim.-Wohn. 3-Zim.-Wohn., auf gleich zu verm. 3973

Gieselerstr. 7, 3-Zim.-Wohn. 3-Zim.-Wohn., auf gleich zu verm. 3973

Gieselerstr. 7, 3-Zim.-Wohn. 3-Zim.-Wohn., auf gleich zu verm. 3973

Gieselerstr. 7, 3-Zim.-Wohn. 3-Zim.-Wohn., auf gleich zu verm. 3973

Gieselerstr. 7, 3-Zim.-Wohn. 3-Zim.-Wohn., auf gleich zu verm. 3973

Gieselerstr. 7, 3-Zim.-Wohn. 3-Zim.-Wohn., auf gleich zu verm. 3973

Gieselerstr. 7, 3-Zim.-Wohn. 3-Zim.-Wohn., auf gleich zu verm. 3973

Gieselerstr. 7, 3-Zim.-Wohn. 3-Zim.-Wohn., auf gleich zu verm. 3973

Philippbergstraße 2, Wohnung. 3 Zimmer nebst Zubehör an ruh. Leute zu verm. 4140

4 Blatterstraße 4, neben Evangel. Pfarrhaus, sch. Partierwohnung (einschl. Gar.) v. 3 gr. Zimmern, Alkoven, Küche, Keller u. Manf. p. 1. Okt. zu 530 Mk. an ruh. Leute zu verm. Näb. im 1. St. 5214

Naunthalerstr. 5, Altk. eine schöne Wohnung, 3 ev. 4 Zimmer, auf 1. Oktober zu verm. Näb. Bdh. Part. 5027

Naunthalerstr. 6, sehr schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad und Balkon, zum Preise von 550 Mk. per 1. Okt. zu verm. 4102

Naunthalerstr. 8, 3-Zimmer-Wohnungen im Gartenhaus, mit Was. Bad und Speisek., auf sof. od. später zu verm. 9821

Naunthalerstr. 9, Hochp., 3-Zim.-Wohn. (gr. Räume), Badestab, 2 gr. Balkons, sonst. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näb. im Hause bei Jac. Chr. Reipen oder G. Giegerich. 3159

Naunthalerstr. 12, 2-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons, Bad zu vermieten Naunthalerstr. 12. 9018

Naunthalerstr. 21, Wohn., 1. St. 3 Zim., Küche, Manf., und sämtl. Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näb. 2. St. 8957

Naunthalerstr. 16, Gartenh., 3-Zim.- und 1-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu verm. Näb. Bülowsstr. 1. Dambachthal. 5697

Naunthalerstr. 4, Hochpart., gr. 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr. ev. mit Werkst. (Bager) und Torsfahrt zu verm. 5223

Naunthalerstr. 18, 2. St., sch. 3-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 3556

Naunthalerstr. 9, Altk., p. 1. Okt. 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 6050

Naunthalerstr. 18, Bdh., 3 Zim. u. Zubeh. zum 1. Juli zu vermieten. 2990

Naunthalerstr. 50 (Gemarkung Weidbach a. Rh.) ist eine sch. Wohnung von 3 Zim., Küche u. Keller per sof. zu verm. Näb. Naunthalerstr. 3. Part. 1800

Eine Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche (Abfchl.), auf gleich od. 1. Oktober zu verm. Schwalbacherstr. 39. 4623

Waldstraße 32, Frontispizig, 3 Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. Oktob. zu verm. Näheres Part. 4277

Waldstraße 3, Bdh., 1. St. r. eine schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh. per 1. Okt. d. Js. anderweitig zu verm. Zu erf. daselbst bei Herborn od. Bordenhaus, Part. 4791

Waldstraße 90, 1. 2. und 3-Zimmer-Wohn., Laden m. Wohn. sowie Stallung m. Remise, per 1. Okt. ev. fr. zu verm. Näb. B. Verch. Dohmerstr. 118 od. Naumh. 5-7 lbr. Neubau. 5444

Waldstraße 2, 3-Zimmer-Wohn., 3 Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. Oktob. zu verm. Näb. daselbst Bdh. Part. 1608

Werderstraße 4, Kgl. Weg der Götterstraße, Vorderh., 3 Zimmer, Hinterh., 2-Zim.-W., sowie Glasbierkeller u. Lagerraum zu verm. 1796

Waldstraße 39 3-Zimmer-Wohnung, Küche, Alk., Abfchl., prachtvoll, schön, per 1. Oktober zu verm. Näheres Schladen. 4879

Westendstr. 3, Wohnung von 3 Zimmern u. Küche zu verm. Näb. bei 2. Meurer, Lisenstr. 31. 4363

Westendstr. 3, Wohnung von 3 Zimmern u. Küche zu verm. Näb. bei 2. Meurer, Lisenstr. 31. 4363

Westendstr. 3, Wohnung von 3 Zimmern u. Küche zu verm. Näb. bei 2. Meurer, Lisenstr. 31. 4363

Westendstr. 3, Wohnung von 3 Zimmern u. Küche zu verm. Näb. bei 2. Meurer, Lisenstr. 31. 4363

Westendstr. 3, Wohnung von 3 Zimmern u. Küche zu verm. Näb. bei 2. Meurer, Lisenstr. 31. 4363

Westendstr. 3, Wohnung von 3 Zimmern u. Küche zu verm. Näb. bei 2. Meurer, Lisenstr. 31. 4363

Westendstr. 3, Wohnung von 3 Zimmern u. Küche zu verm. Näb. bei 2. Meurer, Lisenstr. 31. 4363

Westendstr. 3, Wohnung von 3 Zimmern u. Küche zu verm. Näb. bei 2. Meurer, Lisenstr. 31. 4363

Westendstr. 3, Wohnung von 3 Zimmern u. Küche zu verm. Näb. bei 2. Meurer, Lisenstr. 31. 4363

Westendstr. 3, Wohnung von 3 Zimmern u. Küche zu verm. Näb. bei 2. Meurer, Lisenstr. 31. 4363

Westendstr. 3, Wohnung von 3 Zimmern u. Küche zu verm. Näb. bei 2. Meurer, Lisenstr. 31. 4363

Westendstr. 3, Wohnung von 3 Zimmern u. Küche zu verm. Näb. bei 2. Meurer, Lisenstr. 31. 4363

Westendstr. 3, Wohnung von 3 Zimmern u. Küche zu verm. Näb. bei 2. Meurer, Lisenstr. 31. 4363

Rambach im 1. St. eine 3-Zimmer-Wohn. mit Küche und Zubeh. Wasserleitung durch d. Garten in den Wald gleich od. später zu vermieten. Näheres Wiesbadenerstraße 34. 5638

In Bleidenstadt, direkt am Bahnhof, schöne 1x2-Zimmer-Wohnungen sofort oder später billig zu verm. Näheres bei August Fink, Bleidenstadt oder B. Verch. Wiesbaden, Dohmerstr. 118. 4961

Bierstadt. Eine 3-Zimmer-Wohnung in Gsd. u. Wasserleitung zu verm. **Philipp Dohmerstr.** 5963

3 Zimmer u. Zubehör (1. Et.) p. sofort od. später zu verm. in Dohmerstr. 49. 1718

2 Zimmer. Altk. 3, 2 Zimmer und Küche, Bdh., per 1. Juli zu verm. Zu erfragen Rödberg 24. Schladen. 24

Altk. 28 ist eine Wohn. von 1 od. 2 Zim. u. Küche mit Abfchl. gleich od. später zu verm. Näb. Part. r. od. 1. r. 6451

Altk. 50, Dachwohnung, 2 Zimmer und Zubeh., auf 1. Septbr. zu verm. 5457

Albrechtstraße 41, eine Manf.-Wohnung v. 2 Zim., Küche u. Zubeh. an ruh. und reini. Familie auf 1. Okt. ev. für 250 Mk. jäh. zu verm. Näb. das. Bdh., 2. St. 4815

2-Zim.-Wohn. m. Zubeh. im Altk., p. 1. Okt. zu verm. Preis 276, 350 u. 360 Mk. Näb. bei Herrn Schuchmann, Wilhelmsstraße 9, Altk. 1. r. 5993

Castellstraße 4/5, Dachwohnung, 2 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. 6072

Neubau Dohmerstr. 103 (Güter), gegenüber Güterbahnhof, sch. 2-Zim.-Wohnungen, event. mit Werkstätten od. Lagerräume zu verm. 3345

Rudenstr. 10, p. r. 3. l., sch. 2-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu vermieten. 6074

Waldstraße 2, Bdh., sind 2-Zim.-Wohn. per sofort od. spät. zu verm. Näb. Dohmerstr. 74, 1. St. 8834

Neubau Eitelstr. 3, sch. 3-Zim.-Wohnung, 2 Zim. und Küche, zu verm. Näb. das. bei Meyer, Bdh. Part. 5664

Waldstraße 16, im Mittelb., 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näb. Bdh., Part links 5836

2 Zimmer und Küche zum 1. Oktober zu verm. Feldstraße 1, 2. St. 4921

Feldstr. 3, 2 Zim., Küche, Keller auf 1. Sept. oder später zu vermieten. 5736

3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. im Altk., auf 1. Okt. zu verm. Feldstraße 10. 5409

Feldstr. 10, gr. Manfardw., 2-Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm. 6325

Feldstraße 27, Manf.-Wohnung, 2 Zimmer und Zubeh., per 1. Oktober zu verm. 4069

2 Zimmer und Küche auf 1. September zu verm. 5683, Feldstraße 27.

Gesewstr. 17, Bdh., sch. Frontispizig, 2 Zim., 1 R. u. ruh. Familie zu verm. Näb. Bdh. Part. bei Walther. 4974

Gesewstr. 6, Neubau, nur Bdh., sch. 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näb. das. oder Lisenstr. 12, bei Ph. Meier. 3888

Häfnergasse 3, 2., 2 Zimmer und Küche per 1. Okt. zu verm. Näb. Altk. Weberstraße 13, bei Kappes. 4120

Häfnergasse 18, 2-Zim., Küche und Keller a. 1. Okt. zu verm. Näb. Bdh. b. Stemmler. 6360

Häfnergasse 35 ist eine Dach- wohnung, 1 Zim. u. Küche per 1. Oktober zu verm. 4043

Eine 2-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubeh. a. 1. Okt. zu verm. Auch kann ein Mann mit elektr. Alk., geeignet für Glasbierkeller pp., dazu gegeben ev. für sich vermietet werden. Hermannstraße 17, 1. links. 6358

Häfnergasse 3, Bdh., 1. St., 2 Zim. m. Küche, Manf. u. Keller auf 1. Oktober zu verm. Näb. Part. 5748

Hirschgraben 7 2 schöne Wohnungen per 1. Okt. und 1 Dachwohnung auf gleich zu verm. Näb. Leden. 4246

Hirschgraben 12, Gartenhaus, 2 Zim. und Küche an h. Fam. zu verm. 5940

Hirschgraben 12, zwei Manfarden für 10 Mk. an ruh. Person zu verm. 5941

Freundl. 2. u. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. sof. zu verm. Näb. Walther, Edle Jägerstr. 2. 4605

Jägerstr. 9, 2-Zim.-Wohnungen per sofort oder 1. Okt. zu verm. Näb. 2. l. 6167

Edle Jägerstr. 2, 2-Zim.-Wohnung auf g. od. 1. Juli zu verm. Karlstraße 32, Bdh., 1. 3390

Naunthalerstr. 45, Bdh., 2-Zim.-Wohn. an ruh. Mieter auf 1. Oktober zu verm. Näb. Bdh. part. l. 4291

Naunthalerstr. 14, 2-Zimmer-Wohnung an ruh. Familie per 1. April zu verm. Näb. das. 1. St. l. 6265

Naunthalerstr. 19, 2 große Dachw., zu verm. Preis 14 Mk. 5620

2 Zimmer und Küche zu verm. Wilhelmsstr. 25, 1. 4411

Manfard-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten Rortigstraße 42. 4398

Neugasse 12, Seitenbau, ist eine schöne 3-Zim.-Wohn. im Glasabfchl. per 1. Okt. zu verm. Näb. im Laden. 4717

Naunthalerstr. 10, Bdh., 2 sch. große Zim., Küche u. Abfchl. v. 1. Oktober zu verm. Näb. Bdh., 2. St. l. od. Rortigstr. 50. 5993

Naunthalerstr. 34, Bdh., 2-3 Zim. und Küche v. gl. od. sp. zu verm. Näb. 1. St. 4835

Philippbergstr. 36, sch. 2-Zim.-Wohn. in freier, luftiger Lage an ruh. ruh. Leute zu verm. Näb. das. im Bauverein. 6339

Verschiedene kleinere Wohnung, auf 1. Aug. an ruh. Leute zu verm. Näb. Platterstraße 48, Part. 3024

Naunthalerstr. 12, 2 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 5792

Naunthalerstr. 18, 2 Räume, für Lagerraum oder Abfchl.-einzelnen, zu verm. 4990

Naunthalerstr. 20, sch. 2-Zimmer-Wohnung per Juli zu vermieten. 5569

Naunthalerstr. 15, Bdh., 2 kleine Wohn., 1 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche u. Zubeh. auf 1. Sept. zu verm. Näb. daselbst, Part., Leden. 5821

Naunthalerstr. 15, Bdh., Manf.-Wohn., 2 Wohn., jede 2 Zim. u. Küche m. Zubeh., event. auch zusammen, auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. daselbst Part., Leden. 5622

Naunthalerstr. 35, 2 Z. u. R. auf 1. Sept. zu verm. 18 Mk. 3885

Naunthalerstr. 31, Frontisp., 2 Z. Küche, pp. zum 1. Okt. an ruhige kinderl. Leute, event. auch mit 1 Werkst. zu verm. 4895

Naunthalerstr. 8, 2 Zim., Küche und Keller p. 1. Okt. oder früher zu verm. 6102

Naunthalerstr. 4, 2 sch. Manf. zu vermieten. 5294

2 Manfarden mit Glasabfchl. zu vermieten. Schenkenbergstraße 1. 2692

Edle freundl. Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu verm. Gärtenstr. 6, Schierkeimerstraße links. 4457

Schierkeimerstr. 16 (Hent.) sind im Mittelb. sch. 2-Zimmer-Wohn. an ruh. Leute zu verm. Näb. Bdh., 1. St. 6119

Dachwohn., zwei Zimmer, Küche, Keller, zu vermieten. Steinstraße 23. 2944

Steingasse 25 eine Dachwohn. von 2 Zimmern und Zubeh. auf 1. Juli zu verm. 1390

Freie Stube, Küche, Keller, geg. etwas Hausarbeit u. Verd. e. alt. Frau an ruh. abg. Tagel. Teumstr. 19, Bdh., 1. St. 2309

Naunthalerstr. 13, eine Manf.-W. 2 Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu verm. Näb. l. 6437

Naunthalerstr. 32, Manfardw., 2 Zimmer u. R. an kleine Familie auf 1. Oktober zu verm. Näheres Part. 5434

Waterloostraße 3 (Neubau, am Bienting), sch. 2-Zimmer-Wohnung im Hinterb. preisw. zu vermieten. Näheres Näb. daselbst. 6937

Waldstraße 44, Edle Jägerstr. sch. 2- und 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres Part. 4605

Waldstr. 45, Bdh., 2 Zim. u. Küche zu verm. 603

Waldstr. 47 in per 1. Okt. im Bdh. 2 Zim. u. Küche, zu vermieten. 6285

Westendstr. 3, sch. Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu verm. Näheres Architekt Meurer, Lisenstr. 31. 6376

Naunthalerstr. 4, 2- und 3-Zimmer- Wohnung im Bdh. zu verm. Näb. 1. St. l. 3691

Naunthalerstr. 10, Bdh., 2-Zimmer- Wohnung sofort od. 1. Juli zu vermieten. 3554

Naunthalerstr. 24, 2 Zim. u. Keller, 1 Manf. p. 1. Okt. zu verm. Näheres Part., r. 5129

Naunthalerstr. 14, Vorderh., 1. St. 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. 4206

Naunthalerstr. 14, Bdh., 2 Zim., Küche und Keller zu verm. Näb. Bdh., 1. St., links. 3351

Naunthalerstr. 25 sind 2 Manf., zu oder auch geteilt, auf gleich zu verm. Näb. das. 1. St. l. 3780

Edle 2-Zimmer-Wohnung gl. od. später zu verm. Näheres Naunthalerstr. 31, 1. 3584

3ietenring 14, Mittelban, sch. 2-Zimmer-Wohn. zu verm. Näheres Naunthalerstr. 31, 1. 2845

In meinem Hause, Dohmerstr. 3 Rheinstraße 26, ist eine sch. 2-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. vor sofort oder ev. zu verm. 4359

Dohmerstr. Wiesbadenerstraße 41, nahe am Bahnhof, eine sch. Part.-Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Zub. auf 1. Juli od. sp. billig zu verm. Näb. Part. l. 1247

In meinem Hause, Dohmerstr. 3 Rheinstraße 26, ist eine sch. 2-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. vor sofort oder ev. zu verm. 4359

Dohmerstr. Wiesbadenerstraße 41, nahe am Bahnhof, eine sch. Part.-Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Zub. auf 1. Juli od. sp. billig zu verm. Näb. Part. l. 1247

In meinem Hause, Dohmerstr. 3 Rheinstraße 26, ist eine sch. 2-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. vor sofort oder ev. zu verm. 4359

Dohmerstr. Wiesbadenerstraße 41, nahe am Bahnhof, eine sch. Part.-Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Zub. auf 1. Juli od. sp. billig zu verm. Näb. Part. l. 1247

In meinem Hause, Dohmerstr. 3 Rheinstraße 26, ist eine sch. 2-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. vor sofort oder ev. zu verm. 4359

Dohmerstr. Wiesbadenerstraße 41, nahe am Bahnhof, eine sch. Part.-Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Zub. auf 1. Juli od. sp. billig zu verm. Näb. Part. l. 1247

In meinem Hause, Dohmerstr. 3 Rheinstraße 26, ist eine sch. 2-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. vor sofort oder ev. zu verm. 4359

Dohmerstr. Wiesbadenerstraße 41, nahe am Bahnhof, eine sch. Part.-Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Zub. auf 1. Juli od. sp. billig zu verm. Näb. Part. l. 1247

In meinem Hause, Dohmerstr. 3 Rheinstraße 26, ist eine sch. 2-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. vor sofort oder ev. zu verm. 4359

Rheingauerstraße 5
Ein Laden mit od. o. Wohn.
zu vermieten. Derselbe eign. sich
auch für Bureau, Näheres bei
Jacob Ehr. Reiper, Rautentaler-
straße 9. 4899

Wellrigstr. 10,
schöner Laden mit H. Hinterhaus.
zu verm. 8998

**Zwei schöne
helle Läden,**
ca. 36 u. 20 qm groß, mit
ebenfalls, ebenfalls Keller,
Küche, Nebenzimmer, ev. mit
Wohn. zu verm. Näh. Wellrig-
straße 33, Bld. 1. 5078

Wohlfahrt 19, 2. Etage, für
jedes Geschäft passend, ist
sofort zu verm. Näh. 2. Et. 5513

Poststraße 11, Laden u. Wohn.
a. 1. Oktober billig zu verm.
Näh. des. Kurze-Geschäft. 5465

Ein Laden
zu verm. Poststr. 31, L. 8583

Geschäftslöcher.

Großes Geschäftslöcher
mit helle, direkt anstoss., sehr ge-
räumigen Lagerräumen, in Mitte
der Stadt, in sehr verkehrsreicher
Straße gelegen, ev. m. Wohnung
möglichst bald preisw. zu verm.
Besichtigen bitte Off. u. F. B.
6040 an die Exped. d. Bl. einzu-
reichen. 6040

Pensionen.

Pension Alexandra,
Tannstraße 57,
1. Etage,
nächtl. dem Kochbrunnen.
Elegante Zimmer. — Gute Küche.
— Bäder. — Lift. — Nähige
Verf. —
Englisch spoken.
On parle française. 5807

**Villa
Abeggstr. 8.**
Zuh. Frau Justizrat Gabler.
Elegant möblierte Zimmer mit und
ohne Pension.
Auch für Taubstumme.
Nähe. Preile. 2046

Villa Frieje,
Mainzerstraße 14,
nahe Kuranlagen und Bahnhof,
gut möbl. Zim., einz. u. zusammenh.,
Woche 10 bis 20 Mk.
Pension 3.50 bis 6 Mk.
Garten, Bäder. 849

Villa Grandpair,
Emmerstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer
Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche. 6800

Pension Pustan,
Nikolastr. 17, Part.,
eleg. möbl. Zimmer mit od. ohne
Pension, Bäder, feiner Mittagstisch
mit Kaffee zu 1.50 Mk. Ohne
Weingarten.
Anmeldung erbeten. 847

Villa Stillfried,
Gainerweg 3,
Pension 1. u. 2., nächst Kurhaus u.
Bühnenstraße.
Schöne Zimmer. Nähste Lage
inmitten schöner Gärten. Bäder.
Garten, Telefon. Vorzügl. Küche.
Nähe. Preile. 844

Fremden-Pension
von
Frau Sanitätsrat Wehner,
Zieten-Ring 1, L. 884
Nähe, saubere Lage, komfor-
tabel eingerichtete Zimmer, gute
Verpflegung, möblierte Preile.

Kaufgehalte

Gebr. Dezimal-Waage, 300
bis 500 Kilogr. Trag-
kraft, zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe sub
G. B. 6431 an die Expedition
d. Bl. 6431

Verkäufe

**1 Stamm
Hamburger Silberlack**
(1 Hahn und 6 Hühner) zu ver-
kaufen. Näh. Hr. Thiel, Reich-
anfall, obere Wiesbadenerstr. 6484

**Deutsche
Schäferhunde.**
Aus dem ersten Wurf (5,3) meiner
Monny v. Wenden
mit vielen ersten Preisen prämiert,
von einem In. Rüden gedeckt, habe
noch einige Welpen abzugeben,
Alter 9 Wochen. 4894

Zwinger von der Linden,
Bel. J. Lohsack,
Wiesbaden, Dohrheimerstr. 15.

Lagerhalle
mit Holzregeln gedeckt, 30 m lang
und 10 m breit, billig zu ver-
kaufen. Näh. Dohrheimerstr. 26. 5837

**Ein neues
Unterkummet**
aus dunkelblauem Filz m. Leder-
rand billig zu verkaufen 6219

Mauritiusstr. 8, Hof.

Ein Rührmaschine d. zu verk.
Bleichstraße 19, Part. 6069

Ein gebr. Landauer
Coupe, 1894, Jagdwagen, 4
gebr. Fahrwagenräder, eine neue
Federrolle billig zu verk. Herrmann-
gasse 5. 6410

Ein gut erh. Waschmangel bill.
zu verk. Al. Schwabacher-
straße 10, Schreinerwerkst. 6391

Ein gut erhaltenes

Damen-Fahrrad,
erstklassiges Fabrikat, für 25 Mk.
zu verkaufen. 6920

Näh. in der Exp. d. Bl.

Damen-Fahrrad (Adler) zu
verkauft. 8. L. 6359

Ein sehr gut erhaltenes

ovaler Tisch,
umständlicher preiswert zu vk.
Hilmundstr. 28, 3 links. 6058

Ein ovales Glas-Fahnenständer
1 Meter lang, billig zu verk.
Goldhase 10, Holmann. 5700

3 größere gebrauchte Herde,
gut erhalten, zu verkaufen
5692 Poststraße 10.

Neuer Schneppstarr zu ver-
kaufen. Hilmundstraße 29
Schmiedewerkst. 5871

Zwei fast neue Federrollen,
ein Gefäßschwamm, ein
Glas, ein neuer Selbstfahrer
zu verkaufen. 1311

Sonnenberg, Sängergasse 14.

2 Federrollen, 50 u. 20 Str., zu
verk. Drantenstr. 34. 7466

Rollfuhrwerk, 3 Rollen, so-
wie die Uebernahme der Rundsich
zu verkaufen. Näh. in der Exp.
d. Bl. 3126

Ein leichtes Fuhrwerk
pass. f. Vierhändl. a. Wäscherei b.
zu verk. Poststr. 21. 4640

Ein gebr. Erntewagen und ein
Futterkessel billig ab-
zugeben 5998

Waldstraße 5.

3 1/2 HP. Motorrad
mit bestem existierenden Motore zu
verkaufen. Das Rad funktioniert
jetzt tadellos. Vorzügl. Berg-
steiger. Angesehen Wilmannsstr. 32,
Hof, links. 3507

Piano von Biele für 300 Mk.
sof. zu verkaufen Bismarck-
ring 4, Part. 5177

Kanarien-Lehrvogel
billig zu verk. Kaiser, Coblenz-
straße 10, Bld. 2 links. 6864

Ein erh. Flügel sehr billig zu
verkaufen Adelsstraße 11
Gls. 1. Et., bei Wolff. 6640

Ein gebrauchte Handballungs-
Rührmaschine, eine gebrauchte
Schuhmacher-Rührmaschine u. eine
Spindelstange mit Woll zu verk.
Hermannstr. 15, Wertheimer. 3279

Geldschänke
mit Tresor zu verkaufen 4914

Friedrichstraße 13.

Gebr. schwarze gef. Stühle,
a. f. best. Badenzweck geeignet,
preiswert zu verk. Ellenbogen 7,
5. 1 links. 5779

1 Schloß, Wandschloß, 1 gebr.
Schloß, Kleiderkasten 19 Mk.,
1 Kleiderkasten 15 Mk. sofort zu vk.
Rautentalerstr. 6, Part. 6192

Neuer Taschen-Divan
48 Mk., Chaiselongue 18, mit sch.
Decke 25, Rautentalerstr. 6 P. 6191

1 Dampfmaschine (1/2 Pferdek.)
1 Phonograph, 1 Grammophon,
1 große Bozelsche, 1
Aquarium, sowie 1 junger schwar-
zeier Eptz bill. zu verk. 2842

Dohrheimerstr. 98, Bld. 2, l.

Ein gebr. Bett, ein eis. Fenster
mit Schreibern, 2,00 x 2,00
Mtr., billig zu verkaufen Wilmanns-
straße 37. 4884

**Kanarien-
Lehr-Orgel,**
noch wie neu (Nichtung Seifert),
billig zu verk. Kaiser-Friedrich-
Ring 2, b. Weißbart. 6318

Ein fast neue Singer-Ring-
Schiffmaschine billig zu ver-
kaufen 6377

Moritzstr. 7, Stb. 2.

Kurz- u. Wollwaren-Ge-
schäft mit Einricht. — auch
sch. Wohnung — bill. zu verkaufen
Nähe. Rieche, gute Lage.
Offert. u. E. M. 6378 an
die Exped. d. Bl. 6380

Arbeitsnachweis

**Wiesbadener
„General-Anzeiger“**
wird täglich Mittags 3 Uhr
in unserer Expedition Mauritius-
straße 8 angeschlagen. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der Arbeits-
markt fortgesetzt in unserer
Expedition verabschiedet.

Stellengefuche

Junger Mädchen, 23 Jahre, sucht
per 1. Sept. od. 1. Okt. d. J.
Stellung als

Kassiererin
im Hotel oder Badehaus in Wies-
baden. Letztere war schon vier
Sommer an größlicher Badeanstalt tätig.
Offert. bitten zu richten unter
J. H. 1310 an die Exp. d. Bl.

Französin
(Gymn.-Bildung), mit fester Hand-
schrift, gut deutsch sprechend, sucht
Stelle in besserem Geschäft oder
Comptoir. Anfr. beizulegen.
Offert. sub F. R. 1317 an
die Exped. d. Bl. 1307

Fräulein
aus bürgerlicher Familie sucht
Stellung in einem Haushalte zur
Erziehung der Hausfrau event. als
Hauswirtschafterin. Beizulegen Anfr.
Offert. unter F. D. 1255 an
die Exp. d. Bl. 1255

Suche Beschäftigung für Nach-
mittags- od. Abendstunden;
nehme auch gerne Nachwagen bei
Kranken an. Näh. b. Frau Blum,
Wendstraße 13. Näh. 6379

Offene Stellen

Männliche Personen.

Ich suche per 1. Okt. a. e.
für mein Detail-Geschäft
einen tüchtigen, jungen
Mann als 6401

Verkäufer.
Carl Finger,
Herrmannstraße.

**Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis**
am Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Berührung
Nähe. Stellen.

**Abteilung für Männer
Arbeit finden:**

**Buchbinder
Kleber (Klebermacher)**
Kleber für Kleber- u. Holzarbeit
Kleber — Anstreicher
Tänzer
Schlosser
Feuer-Schmied
Jung-Schmied
Schneider a. Woll
Schreiner
Friseur
Schuhmacher
Spengler — Installateure
Zimmer-Tapezierer
Wagner
Zimmermann
Verlag: Schneider,
Bureaugehalt:
Führer
Landwirtschaftl. Arbeiter

Arbeit suchen:

**Gärtner
Walch
Geier
Feuer-Schmied
Bureaugehalt:
Herrschafsbauer
Einflussreicher
Lagbner
Krankenträger**

Agent gef. 3. Verk. u. Egarren,
Bergstr. ev. 250 Mk. mon. u. mehr.
S. Jürgen & Co., Hambura.

Ein zuverl. Fuhrmann
sofort gesucht Wilm. Thon.
Dohrheimerstr. 18. 6394

**4-6 Maurer und
7-8 Tagelöhner gef.**
Neubau Rautentalerstr. 6036

Tüncher u. Anstreicher
finden Beschäftigung bei
Donecker,
Bleichstr. 6465

**Tüchtige
Malergehilfen**
sucht sofort 6479

Otto Kalschke,
Rheinstr. 20.

Kraft. Hausbursche
im Alter von 15-17 Jahren gef.
Ed. Wegandt.
Kirchgasse 34. 6381

Weibliche Personen.

**Suche
für meine Strickerei
geübte
Arbeiterinnen.**

Auch nehme Mädchen an, welche
dieselbe erlernen wollen. 4327

Carl Claes,
Wiesbaden, Badhofstraße 10

Buchhalterin
f. Dampfmaschinenfabr. Edelweiß,
Rambach. 1822

Tücht. Alleinmädchen
gr. Strohstr. 27, 1. l. 6430

Stickerin 6389

n. Schneidmädchen gef. Bleichstr. 9, 1.

Monatsmädchen von Morg.
7-8 Uhr, sofort gef. Wende-
straße 6, Part. links. 6408

**Tüchtige
Weißzeug-
Näherinnen**
sind in meiner Arbeitsstube
dauernde Beschäftigung.
Carl Claes,
Badhofstr. 10, 6246

Junger Mädchen,
im Nähen geübt, sowie Schneidm.
geübt 6383

Tannstraße 27, 2.

**Ein braves, sauberes
Mädchen**
zum Anlernen in einer Weberei
wird gesucht. 6384

Näh. Hr. Burgstraße 8.

Ein Kaufmädchen
aus ordentl. Familie pr. bald gef.
G. Ohly, Schuhwarenhaus,
Langgasse 28. 4723

Tüchtiges Dienstmädchen gef.
gegen hohen Lohn. Nach-
fragen Sonntags, Zieten-
ring 3, 2 links. 5565

Mädchen, welches die Hausarb.
versteht und dabei nähen
lernt, gegen Vergütung gesucht
Herderstraße 2, Part. 6343

Ein braves Mädchen gesucht.
Wilmannsstr. 13, P. r. 6436

Küchenmädchen
zum 1. September gesucht.
6487 Viktoria-Hotel.

Tücht. Zimmermädchen
zum 1. September gesucht.
6485 Viktoria-Hotel.

Mädchen
vom Lande, das auch weilen l. f.
Küche u. Haus gef. Sedant. 3, P. r. 6440

Mädchen
gef. Kleinstraße 44. 6443

**Suche tücht. Allein-
mädchen, hohen
Lohn, auf 1. September**
Weisbergstraße 24. 6380

Tücht. Mädchen
auf 1. September gesucht. Näh.
Belenstr. 22, Part. 6331

Ein H. Hausm. Mädchen gesucht
3. Gasse 14, Laden 6329

Christliches Heim
u. Stellennachweis,
Wendstr. 20, 1. beim Sedanplatz.
Anwärtige Mädchen erhalten für
1. Okt. Kost und Logis, sowie
jederzeit neue Stellen anzuweisen.

3-20 Mk. tägl. f. Personen
Nebenverdienst durch Schreibarbeit,
bäusl. Tätigkeiten, Vertretung u.
Näheres Erwerbscentrale in
Frankfurt a. M. 1167/1905

**Arbeitsnachweis
für Frauen**
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

**Abteilung I,
für Dienstboten und
Arbeiterinnen,**

(sucht ständig):
A. Köchinnen (für Privat),
Kleiner, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.
B. Wäscher, Putz- u. Mat. abstrauen
Näherinnen, Stickerinnen und
Kaufmädchen u. Tagelöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sofort Stellen.

Abteilung II.

A. für höhere Berufsarten:
Kleidermacherinnen u. Wäscherinnen
Stickerinnen, Hauswirtschafterinnen, f.
Köchen, Jungfrauen,
Gesellschaftsdamen,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen,
Verkaufsdamen, Bediensteten,
Sprachlehrerinnen.

**B. für sämtliches Hotel-
personal, sowie für
Pensionen, auch auswärtig.**

Hotel- u. Restaurationsköchinnen
Zimmermädchen, Wäscherinnen,
Beizhelferinnen u. Hauswirtschafter-
innen, Koch, Bäcker u. Service-
frauen.

**C. Centralstelle
für Krankenpflegerinnen**
unter
Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gewordenen
ärztl. empfohlenen Pflegerinnen
sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

**Verstärkendes
Per sofort.**

Ein Dienstmädchen wünscht
einen 14 Tage alten

Knaben
sofort in Pflege zu geben. Personl.
Off. an Adelsstr. 4, l. 6434

**Privat-Mittags- u. Abend-
tisch** billig zu haben Kaul-
beimstr. 6, Weggerladen. 5879

Ein Kleidermacherin sucht
noch Kundsch. in und aus-
dem Hause. Näh. Gumbertstr. 3
bei Frau Frey. 1245

Wäsche f. Wäscher u. Wäscherin
wird angest. bei prima Be-
dienung Wilmannsstr. 4, Bad. 4580

Näh. u. Sticker. w. angest. u.
auch Wäscherinnen w. b. bef.
Eleonorenstr. 3 l. r. 6478

Wäscher, Knabenanzüge, Weiß-
zeug w. gut und billig an-
gefertigt 7994

Kirchgasse 19, 3. Et. l.

Wäsche f. Wäscher u. Wäscherin
w. angest. (geheilig).
751 Roonstraße 20, Part.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich
im Anf. von Kleider- und
Blusen, Tadel. Eig. u. saubere
Ausführung. Hilmundstraße 40,
Part. links. 596

Wäscherei
mit prima Privat-Kundsch. sof.
billig abzugeben.
Offert. u. J. W. 6414 an
die Exped. d. Bl. 6414

**Rosen-
Kartoffeln,**
der Kampf 23 Pfg.
6171 Rautentalerstr. 1, Gelladen

Zuschneide-Kursus
beginnt am 1. u. 15. jed. Mts.
Frau Auguste Roth,
5186 Stettin. 24, 2. Et.

**Frau Dora Kartend. Schach-
straße 24, 3. Spracht. Morg.**
v. 9-4 u. Abends v. 8-10. 6411

**Alle Tapezierer-
und Polsterarbeiten**
werden in und außer dem Hause
billig an gefertigt. 6466

F. & A. Gross,
Tapeziermeister, Kirchgasse 23.

Pumpen,
neue, wie gebrauchte, in allen
Größen vorrätig. Reparaturen
dieselben werden unter Garantie
ausgeführt. 724

Keller, Van und Doppel-
pumpen leihweise zu haben

Wellrigstr. 11.

Brantansattungen
werden in und außer dem Hause
gefertigt, per Tag 3 Mk. 6208

Nähe. 9. Markt links

**Verühmte
Kartendenterin,**
sicheres Eintreffen jeder Karten-
best.

Frau Kerger Wwe.
Nähe. 7. 2. Et. links

Zum Verteilen
von Blumen aller Art, sowie ge-
richtete in Geschäften, auch
nach J. Leinberger, Rauten-
gasse 7. 6160

Alle Sorten Leder,
auch im Aufschnitt empfehle billig

A. Rödelheimer,
Maurerstraße 10. 6160

**Usambara-
Kaffee,** aus deutsch. Anlagen,
per Pfund M. 1.40 und 1.50,
empfehle jed. Hausfrau als Getränk
und sein. 6200

Jacob Frey,
Eisenstr. 2, 2. Et. links

Uhren reparatur
bekannt gewissenhaft, billig
der Preis wird stets
vorher gesagt
Peter Henlein,
Kirchgasse 40. 6200

Für Brantanten.
Gut gearbeitete Möbel,
meist Handarbeit, wegen Ver-
kauf der hohen Preise
mische sehr billig zu ver-
kaufen: Sofa, Bett, 60-120
M., Bett, 12-50 M., Kleider-
(mit Kasten) 21-70 M., Stuhl
(poliert) 34-50 M., Kommode
20-34 M., Küchenschrank 28-35 M.
Schränke 18-25 M., Tisch u.
Stuhl, 40-60 M., Bett, 40-60 M.,
Sopha, 12-50 M., Kleider-
schrank 21-70 M., Stuhl 3-4 M.
Sopha- und Kleiderstühle 5-10 M.
u. f. w. Große Lagerstätte.
Eigene Werkst. Brantanten-
straße 19. Transport im
Auch Aufwärts per Auto-
mobil. Auf Wunsch Ver-
kauf von Möbeln.

**David's
Mignon-
Kakao**
je Pfl. Mk. 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.50
nur in Original-Packungen.
Fr. David Söhne, Kalle 15.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich

**Haut-
Kranke**
Gleichen, offene Wunden,
Muttermal, Geschwüre, Krätze,
Rötze, Ektzema, veraltete Ekzema-
Haut- und Nervenleiden können
mittels

Licht-Heilverfahren
B. Langen's
Heilanstalt.
Mainz, Schillerstr. 19
Sprechst. täglich von 8 Uhr Morg.
bis 8 Uhr Abends Sonntags von
8 bis 1 Uhr.

Unentgeltlich für Jedermann in
der heißen Jahreszeit in Wiesbaden

**C. Portzehl's
Gis-
Kopfwasser.**
Beseitigt das lästige Schneiden des
Kopfes, wirkt kühlend und den
Haarwuchs bändigend. Ist un-
terworfen als Vorbeugungsmittel gegen
Kopfschmerz, Migräne etc.
Sich 1 Flasche 2 Mk. zu jeder
Zeit

Germania-Projekt.
Nähe. 55. 6160

Wahragaria, die berühmte
wohnt nur Wiesbaden u.
3. Et. (nahe der Reichstr.)
Sprechst. für Herren u. Damen
zu jeder Tageszeit.

Heirathspartieen
vermittelt reell u. diskret
gut eingef. Dame. Off. u. f. w.
6200